



**BVDM**

Bundesverband des Deutschen Möbel-,  
Küchen- und Einrichtungsfachhandels

# Geschäftsbericht

2008/2009

**Herausgeber:**

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM)  
im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. (BWB)

Frangenheimstraße 6, 50931 Köln

Tel 0221/94083-50, Fax 0221/94083-90

[bvdm@einzelhandel.de](mailto:bvdm@einzelhandel.de)

[www.moebelhandel.org](http://www.moebelhandel.org)

**Ihre Ansprechpartner:**

Thomas Grothkopp, Hauptgeschäftsführer

André F. Kunz, Geschäftsführer

Nicole Wagner, Organisations-Referentin

## Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort.....	2
Mitgliedschaften in Organisationen und Gremien .....	3
Aufgaben und Ziele .....	4
Branchenentwicklung 2008/2009 .....	19
Arbeitskreis Informationstechnologie .....	20
Kauf- und Wettbewerbsrecht.....	21
imm cologne .....	24
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice .....	25
Fachschule des Möbelhandels.....	26
Europäische Zusammenarbeit – FENA.....	29
Sachverständigenarbeit.....	30
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	31
HDE-Jahresbericht 2008 .....	32
Statistik.....	40

### **Adressen**

Geschäftsstelle.....	5
Präsidium .....	5
Sachverständigenrat .....	7
Arbeitskreis Fachliche Bildung .....	9
Arbeitskreis Informationstechnologie .....	10
Ordentliche Mitglieder .....	12
Verein Fachschule des Möbelhandels e.V. ....	14
Verein zur Förderung der Möbelfachschule Köln e.V.....	15
Führungsakademie für die Möbelwirtschaft gGmbH .....	15
Branchen-Fachzeitschriften.....	16
Handelszeitschriften .....	17
Partnerverbände des BVDM .....	17



Was Anfang 2008 als Immobilienkrise in den USA begann, hatte sich bis Ende des Jahres zu einer handfesten Weltwirtschaftskrise ausgeweitet. Erschwerend hinzu kam die Entwicklung der Rohstoffpreise. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seither auch für unsere Branche deutlich verschlechtert. Der deutsche Möbel- und Küchenfachhandel konnte sich trotz stagnierender privater Konsumausgaben und steigender Lebenshaltungskosten im Jahr 2008 jedoch gut in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld behaupten.

Das Jahr 2008 begann im Januar mit einem Zuwachs von 9,3%. Die Folgemonate waren ebenfalls gut. Ab Mai 2008 gingen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr jedoch stark zurück, so dass Ende September 2008 von den guten Vorgaben der ersten drei Monate nur 1% Wachstum übrig blieben. Insgesamt wurden bis zum Jahresende ca. 30 Mrd. Euro Umsatz getätigt.

Auch wenn sich das wirtschaftliche Umfeld nach wie vor schwierig gestaltet, die Küchenindustrie im ersten Halbjahr 2009 zum Teil deutliche Umsatzeinbrüche verzeichnete und wir im Gegensatz zu anderen Branchen nicht auf staatliche Unterstützung in

Form von Prämienzahlungen setzen können, blicke ich positiv in die Zukunft. Denn neben dem Auto stehen die eigenen vier Wände bei den Menschen hoch im Kurs – und die Anschaffung neuer Einrichtungsgegenstände ganz oben auf der Wunschliste.

Grund zur Hoffnung geben auch die neuesten Zahlen: Wirtschafts- und Bankenexperten korrigieren ihre Wachstumsprognosen für 2009 nach oben und auch die Verbraucher gehen offenbar davon aus, dass die steile Talfahrt der Konjunktur zum Stillstand gekommen ist. Um gestärkt aus der Krise hervorzugehen, ist es jetzt besonders wichtig, aktiv zu werden und die Weichen für morgen zu stellen, beim Verbraucher Begehrlichkeiten zu wecken. Hier sind vor allem erstklassige Fachkräfte notwendig.

Gerade auf dem Feld der Aus- und Weiterbildung konnten wir mit der Aufwertung der Möbelfachschule in Köln und der Einrichtung von Fachausbildungsgängen die Perspektive unserer Branche festigen. Parallel wollen und müssen wir das Gewicht unserer Branche in Berlin weiter stärken. Denn das Thema „Abwrackprämie“ für die Automobilbranche hat sehr deutlich gezeigt, wie untergewichtig im politischen Entscheidungsprozess die Position anderer Branchen in der Berliner Waagschale des Gleichgewichtes vertreten war.

Ich danke allen für den großen Einsatz und das außergewöhnliche Engagement bei der Erreichung der gemeinsamen Ziele und versichere Ihnen, dass wir den eingeschlagenen Weg konsequent weiter gehen werden.

Köln, 28. August 2009

A handwritten signature in black ink, reading "Hans Strothoff". The signature is stylized and cursive.

Hans Strothoff  
Präsident

## Mitgliedschaften in Organisationen und Gremien

---

denen der Bundesverband Wohnen und Büro e.V. (BWB) angehört bzw. in denen er haupt- oder ehrenamtlich mitarbeitet, soweit es den Möbelhandel betrifft:

1. Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE), Berlin:
  - Delegiertenversammlung
  - Präsidium
  - Bildungspolitischer Ausschuss
  - Rechtsausschuss
  - Umwelt-Ausschuss
  - Non-Food-Ausschuss
  - Ausschuss für Organisations- und Satzungsfragen
  - Redaktionsbeirat Handelsjournal
  - Arbeitskreis Fachschulen und Bildungseinrichtungen des Handels
2. Deutsches Institut für Normung (DIN), Berlin/Köln
3. Fachbeiräte imm cologne und Interzum, Koelnmesse, Köln
4. Fachschule des Möbelhandels, Köln
5. FENA – Fédération Européenne du Négoce d'Ameublement, Brüssel
6. Institut für Handelsforschung an der Universität zu Köln
7. Ständige Konferenz Industrie und Handel, WSM, Düsseldorf/Hagen
9. Zentralstelle für berufliche Bildung im Einzelhandel (zbb), Berlin
10. Zentrale zur Bekämpfung des Unlauteren Wettbewerbs, Bad Homburg

### **Die wichtigsten Leistungen des BVDM**

Der Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM)

- fördert die fachlichen Aufgaben der Mitgliedsverbände, wahrt das Ansehen des Fachhandels und vertritt beider Interessen nach allen Seiten.
- informiert über die BVDM-Landesverbände die Mitgliedsunternehmen über relevante Entwicklungen und notwendige Veränderungen
- stellt Wettbewerbsregeln auf, fördert den Leistungswettbewerb und bekämpft den unlauteren Wettbewerb.
- fördert durch geeignete Maßnahmen die beruflichen Interessen seiner Mitgliedsunternehmen in den BVDM-Landesverbänden.
- vertritt die fachlichen Interessen des Berufsstandes bei den gesetzgebenden Körperschaften, Regierungsstellen und Behörden. Diese Stellen berät der Verband zu Fragen der Verbraucherversorgung.
- pflegt den Gedankenaustausch mit Vereinigungen und Interessenverbänden der Branche.
- steht der Presse als kompetenter Gesprächspartner in allen Fragen des Handels der Branche zur Verfügung.

### **Ziele des Verbandes**

Der BVDM setzt sich aktiv für die Mitgliedsfirmen ein. Ziel ist, ihre Selbstständigkeit und wirtschaftliche Sicherung innerhalb der freien und sozialen Marktwirtschaft zu erhalten. Der Verband fördert demokratische Wirtschaftsstrukturen, um allen Vertriebsformen und Betriebsgrößen gleiche Chancen zu bieten. Horizontale und vertikale Kooperationen werden unterstützt.

Satzungsgemäßer Zweck des BVDM ist, die fachlichen Interessen des Möbelhandels zu fördern und darüber hinaus dessen allgemeine wirtschaftliche, berufliche und soziale Interessen in den zuständigen Organen des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (HDE) zu vertreten und an deren Beschlussfassungen mitzuwirken.

Gremien, Arbeitskreise und Bildungseinrichtungen innerhalb des BVDM setzen sich für die Realisierung der Ziele des Verbandes in der Praxis ein.

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM)  
im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. (BWB)

Mitglied im Hauptverband des Deutschen Einzelhandels e.V. (HDE)

eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Köln unter VR-Nr. 7432

### Geschäftsstelle

Frangenheimstraße 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-50  
Fax: 0221/94083-90  
bvdm@einzelhandel.de  
www.moebelhandel.org

Dipl.-Kfm. Thomas Grothkopp,  
Hauptgeschäftsführer  
RA André F. Kunz, Geschäftsführer  
Nicole Wagner, Organisation und Sekretariat

(Alle Personen sind daneben mit anderen Aufgaben bei Schwesterverbänden und im Zusammenhang mit der Fachschule des Möbelhandels betraut.)

### Präsidium

#### Präsident

Hans Strothoff  
MHK Group AG  
Im Gefierth 9a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/391-0  
Fax: 06103/391-119  
info@mhk.de  
www.mhk.de

#### Vizepräsidenten

Prof. Dr. Andreas Hänsel  
Radeberger Möbelhof Köckritz & Co. GmbH  
Pulsnitzer Straße 41  
01454 Radeberg  
Tel.: 03528/4098-0  
Fax: 03528/4421-23  
post@moebelhof-koeckritz.de  
www.moebelhof-koeckritz.de

Robert Andreas Hesse  
Möbel Hesse GmbH  
Robert-Hesse-Straße 3  
30812 Garbsen  
Tel.: 0511/27978-100  
Fax: 0511/27978-111  
info@moebel-hesse.de  
www.moebel-hesse.de

### Weitere Präsidiumsmitglieder

Ralf Boer  
Möbel Boer GmbH  
Dreischkamp 2  
48653 Coesfeld  
Tel.: 02541/844-0  
Fax: 02541/844-150  
info@moebel-boer.de  
www.moebel-boer.de

Andreas Knappstein  
Möbel Knappstein GmbH & Co.  
Im Brauke 1  
57392 Schmallenberg  
Tel.: 02972/3909-0  
Fax: 02972/3909-105  
info@moebel-knappstein.de  
www.moebel-knappstein.de

Rüdiger Haak\*  
Küchenobjekte International  
Westerallee 124  
24941 Flensburg  
Tel.: 0461/5000000  
kuechenobjekte-international@t-online.de

Joachim Marks  
Möbelpark Sachsenwald  
Friedrich Marks & Söhne GmbH & Co. KG  
Immenberg 1  
21465 Wentorf  
Tel.: 040/720003-0  
Fax: 040/720003-27  
info@moebelpark-sachsenwald.de  
www.moebelpark-sachsenwald.de

Jörn Holzmann\*  
Ferdinand Holzmann Verlag GmbH  
Mexikoring 37  
22297 Hamburg  
Tel.: 040/632018-0  
Fax: 040/6307510  
holzmann@holzmann.de  
www.holzmann.de

Frank Rohloff  
BBM-Einrichtungshaus GmbH & Co. KG  
Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Ring 6  
19370 Parchim  
Tel.: 03871/6205-0  
Fax: 03871/6205-42  
info@bbm-moebel.de  
www.bbm-moebel.de

Hermann Jäger\*  
Union-Einkaufs GmbH  
Kieshecker Weg 148  
40468 Düsseldorf  
Tel.: 0211/472360  
Fax: 0211/420051  
zentrale@union-moebel.de  
www.union-moebel.de

### Ehrenpräsidenten

Günther Härtl  
Am Schönblick 12  
35764 Sinn-Fleisbach  
Tel.: 02772/51501  
Fax: 02772/52369  
haertl-fleisbach@t-online.de

Michael Kircher  
Renner Möbel Vertriebs GmbH  
Rohrbonner Chaussee 7  
99610 Sömmerda  
Tel.: 03634/3199-0  
Fax: 03634/610606  
info@renner-moebel.de  
www.renner-moebel.de

Hans H. Utecht  
Frankenhauser Straße 6  
28329 Bremen  
Tel.: 0421/5510-63  
Fax: 0421/5510-01  
info@moebel-reinecke.de

\* kooptierte Mitglieder

### Sachverständigenrat

#### Vorsitzender:

Dipl.-Ing. Ingo Schmiedeknecht  
Mauritiusstr. 31  
44723 Bochum  
Vereidigt bei: IHK Essen  
Bestallung: Möbel und Polstermöbel,  
Einbauküchen, Innen- und Objekteinrichtungen,  
Innenausbau in Holz,  
Schäden an und Bewertungen von Innenräumen  
Tel.: 0234/93728-11  
Fax: 0234/93728-72  
dipl-ing@ingo-schmiedeknecht.de  
www.ingo-schmiedeknecht.de

Joachim Michael Ganz  
Schwarzer Weg 20  
32549 Bad Oeynhausen  
Vereidigt bei: IHK Bielefeld  
Bestallung: Möbel, Einbauküchen, Objekt-  
einrichtungen, Innenausbau in  
Holz & Holzwerkstoffen  
Tel.: 05731/28102  
Fax: 05731/3116  
info@big-ganz.de  
www.big.ganz.de

#### Weitere Vorsitzende

J. Andreas Rauh  
Friedrichstr. 29  
91054 Erlangen  
Vereidigt bei: IHK Nürnberg  
Bestallung: Möbel und Polstermöbel, Objektein-  
richtungen, Einbauküchen und Innenausbau in  
Holz  
Tel.: 09131/21426  
Fax: 09131/205127  
j.andreas.rauh@t-online.de

Axel Grässle  
Südring 12  
76473 Iffezheim  
Vereidigt bei: IHK Karlsruhe  
Bestallung: Einbauküchen  
Tel.: 07229/1878-60  
Fax: 07229/1878-800  
kuechensachverstaendiger@graessle.de  
www.graessle.de

Peter Kliemann  
Berliner Str. 15  
14169 Berlin  
Vereidigt bei: IHK Berlin  
Bestallung: Einbauküchen  
Tel.: 030/7721011  
Fax: 030/7738028  
kontakt@moebel-kliemann.de  
www.moebel-kliemann.de

Hans-Jürgen Hacker  
Mittelstr. 1  
46562 Voerde  
Vereidigt bei: IHK Duisburg  
Bestallung: Möbel, Polstermöbel, Einbau-  
küchen und Inneneinrichtung, Objekteinrich-  
tungen, Bewertungen, Schadenfeststellun-  
gen  
Tel.: 0281/41421  
Fax: 0281/460246

#### Weitere Mitglieder:

Heinz Cysarz  
Am Rathaus 3 A  
46514 Schermbeck  
Vereidigt bei: IHK Duisburg  
Bestallung: Einbauküchen  
Tel.: 02853/912877  
Fax: 02853/604330  
kuechenzentrum.cysarz@arcor.de  
www.kuechenzentrum-cysarz.de

Jürgen Haupt  
Jahnstr. 7  
72285 Pfalzgrafenweiler  
Vereidigt bei: IHK Pforzheim  
Bestallung: industriell gefertigte Polstermö-  
bel  
Tel.: 07445/6101  
Fax: 07445/859246  
Juergen.Haupt@gmx.net

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Michaela Hilger  
Zur Heide 35  
53639 Königswinter  
Vereidigt bei: IHK Bonn  
Bestellung: Möbel und Polstermöbel  
Tel.: 02244/81459  
Fax: 02244/81459  
mhilger@web.de

Peter Krämer  
Vulkanring 5  
54568 Gerolstein  
Vereidigt bei: IHK Trier  
Bestellung: industriell gefertigte Möbel einschließlich Polstermöbel und Einbauküchen  
Tel.: 06591/983555  
Fax: 01805/06034015069  
dergutachter@t-online.de  
www.sachverstaendiger-moebel.com

Peter Horbach  
Niederbreitbacher Str. 10 a  
53547 Hausen  
Vereidigt bei: IHK Koblenz  
Bestellung: Polster- und Ledermöbel  
Tel.: 02638/9216-66  
Fax: 02638/9216-14  
ph@polsterservice.de  
www.polsterservice.de

Alexander Laakes  
Maximiliansplatz 14  
80333 München  
Vereidigt bei: IHK München  
Bestellung: Möbel aus industrieller Fertigung, Polstermöbel, Innenausbau und Einbauküchen  
Tel.: 089/294270  
Fax: 089/2913859  
mail@laakes.de  
www.laakes.de

Ina-Maria Hummel  
Kl. Rosenau 10  
96450 Coburg  
Vereidigt bei: IHK Coburg  
Bestellung: Großküchen und Verpflegungssysteme  
Tel.: 09561/2339-99  
Fax: 09561/2339-98  
mail@gk-hummel.de  
www.gk-hummel.de

Christoph Lechtermann  
Lilienburgstr. 8  
26384 Wilhelmshaven  
Vereidigt bei: IHK Oldenburg  
Bestellung: Einbauküchen und industriell gefertigte Kastenmöbel  
Tel.: 0700/25125200  
Fax: 01805/0634427151  
sv@lechtermann.de  
www.lechtermann.de

Manfred Kopmann  
Stränger Str. 18  
33775 Versmold  
Vereidigt bei: IHK Bielefeld  
Bestellung: Industriell gefertigte Möbel und Polstermöbel  
Tel.: 05465/2936  
Fax: 05465/1896  
info@kopmannsv.de  
www.kopmannsv.de

Andreas Meyer  
Lambsbachstr. 49  
66424 Homburg  
Vereidigt bei: IHK Saarbrücken  
Bestellung: Kastenmöbel, insbesondere Küchenmöbel  
Tel.: 06841/176680  
Fax: 06373/821362  
SV-A.Meyer@gmx.de

## Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

Karlheinz Stürmer  
Moylandstr. 7  
47804 Krefeld  
Bestellung: Möbel und Hausrat  
Tel.: 02151/713071  
Fax: 02151/712409  
karlheinz.stuermer@t-online.de

Ulrike Stürmer-Rennemann  
Moylandstr. 7  
47804 Krefeld  
Vereidigt bei: IHK mittl. Niederrhein  
Bestellung: Möbel, Polstermöbel  
Tel.: 02151/713071  
Fax: 02151/712409  
karlheinz.stuermer@t-online.de

Ingo Völker  
Knüllblick 14  
34628 Willingshausen  
Vereidigt bei: IHK Kassel  
Bestellung: industriell gefertigte Möbel (ohne  
Polstermöbel)  
Tel.: 06691/71399  
Fax: 06691/24691  
Ingo.Voelker@freenet.de

Bernd Wagner  
Ahornstr. 20  
95339 Neuenmarkt  
Vereidigt bei: IHK Bayreuth  
Bestellung: Möbelbezugsstoffe, Flachgewebe  
und Dekostoffe einschließlich Velour und  
Epinglé  
Tel.: 09227/90708  
Fax: 09227/909277  
vsvbwagner@gmx.de  
www.vsv-wagner.de

Robert Wagner  
Papestr. 5  
66119 Saarbrücken  
Bestellung: industriell gefertigte Möbel  
Tel.: 0681/582695  
Fax: 0681/582695  
robert@wagner-saarbruecken.de

Josef Werner  
Weißer Str. 38  
50996 Köln  
Vereidigt bei: IHK Köln  
Bestellung: Möbel-Inneneinrichtungen in  
Holz und Holzwerkstoffen, Polstermöbel  
und Einbauküchen, Schadenfeststellung  
und Bewertungen  
Tel.: 0221/9233268  
Fax: 0221/249035  
Sachverst.Werner@t-online.de

22 vereidigte Sachverständige für Möbel-,  
Küchen- und Polstermöbel aus dem Handel

### Arbeitskreis Fachliche Bildung

#### Sprecher:

Dieter Müller  
Fachschule des Möbelhandels  
Fragenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94013-0  
Fax: 0221/94013-27  
info@moefa.de  
www.moefa.de

#### Mitglieder

Rüdiger Iwanski  
Einrichtungshaus Ostermann  
GmbH & Co. KG  
Annenstr. 120  
58453 Witten  
Tel.: 02302/9680-1366  
Fax: 02302/9680-299  
ausbildung@ostermann.de  
www.ostermann.de

André F. Kunz Bundesverband des Deut-  
schen Möbel-,  
Küchen- und Einrichtungsfachhandels  
(BVDM)  
Fragenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-50  
Fax: 0221/94083-90  
bvdm@einzelhandel.de  
www.moebelhandel.org

**Arbeitskreis Informationstechnologie**

**Sprecher**

André F. Kunz  
Bundesverband des Deutschen Möbel-,  
Küchen- und Einrichtungsfachhandels (BVDM)  
Frangenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-50  
Fax: 0221/94083-90  
bvdm@einzelhandel.de  
www.moebelhandel.org

**CARAT/ORG DATA GmbH**

Gerhard Essig  
Im Gefierth 9 a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/9308-0  
Fax: 06103/9308-319  
info@carat.de  
www.carat.de

**Mitglieder**

**ALPHA Business Solutions AG  
Niederlassung Stuttgart**

Jochen Behrens  
Max-Planck-Str. 6-8  
71116 Gärtringen  
Tel.: 07034/9244-0  
Fax: 07034/9244-33  
info@abs-ag.de  
www.abs-ag.de

**C.B.L. Computersysteme und Branchen-  
lösungen GmbH**

Ferdinand Schaefer  
Koblenzer Str. 39  
56220 Urmitz  
Tel.: 02630/9863-0  
Fax: 02630/9863-60  
info@cbl-computer.de  
www.cbl-computer.de

**Bertoldi Consulting GmbH**

Othmar Walser  
Mariahilfstrasse 1  
A-6900 Bregenz  
Österreich  
Tel.: 0043/5574/43771  
Fax: 0043/664/6365614  
ow@bertoldiconsulting.com  
www.bertoldiconsulting.com

**DATAFORM GmbH**

Andreas Joost  
Im Gefierth 9 a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/9308-326  
Fax: 06103/9308-319  
a.joost@dataform.de  
www.dataform.de

**CAD+T Consulting GmbH**

Anton Schwarz  
Gewerbepark 16  
A-4052 Ansfelden  
Österreich  
Tel.: 0043/7229/83100-0  
Fax: 0043/7229/83100-60  
office@cadt.co.at  
www.cadt.at

**MODUS Consult AG**

Rolf Huxohl  
James-Watt-Str. 6  
33334 Gütersloh  
Tel.: 05241/9217-0  
Fax: 05241/9217-400  
info@modusconsult.de  
www.modusconsult.de

**Palette CAD GmbH**

Dr. Walter Zinser  
Behlesstr. 9-13  
70329 Stuttgart  
Tel.: 0711/9595-0  
Fax: 0711/9595-250  
info@palettecad.com  
www.palettecad.com

**T-Systems**

**Enterprise Service GmbH**  
Gerd Döring  
Postfach 15 45  
88244 Weingarten  
Tel.: 0751/4003-0  
Fax: 0751/4003-770  
Gerd.Doering@t-systems.com  
www.t-systems.com

**SHD Holding GmbH**

Frank Adorf  
Rennweg 60  
56626 Andernach  
Tel.: 02632/295-0  
Fax: 02632/295-100  
info@shd.de  
www.shd.de

**20-20 Technologies GmbH**

Karl Fuchs und Jörg Witthus  
Franz-Lenz-Str. 3  
49084 Osnabrück  
Tel.: 0541/3550-0  
Fax: 0541/3550-199  
info@mbi2020.net  
www.2020technologies.com

**TCP - Technische Computerprogramme  
Gesellschaft für Softwaresysteme, Vertrieb  
und Beratung mbH**

Ulrich Degens  
Solinger Str. 16-18  
45481 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208/4392600  
Fax: 0208/4392612  
info@tcp.de  
www.tcp.de

**Mitgliederstand**

Dem BVDM gehören im Berichtsjahr zwölf  
ordentliche Mitglieder (BVDM-Landesver-  
bände) sowie der Ferdinand Holzmann Ver-  
lag, die Sachverständigen und die IT-  
Firmen als fördernde Mitglieder an.

### Ordentliche Mitglieder

#### **Handelsverband**

#### **Berlin-Brandenburg e.V.**

Inselstr. 24  
03046 Cottbus  
Regionalleiterin: Martina Hildmann  
Tel.: 0355/23477  
Fax: 0355/78439877  
info-cottbus@hbb-ev.de  
www.hbb-ev.de

Sprecher des Fachbereiches Büro – Einrichten  
– Wohnen: Frank Pritzsche, 03172 Guben

#### **Fachgemeinschaft Möbel im Einzelhandelsverband Nord e.V.**

Dr. Julius-Leber-Str. 5  
23552 Lübeck  
Geschäftsführerin: Regina Schroeder  
Tel.: 0451/73352  
Fax: 0451/73453  
kneuttinger@ehv-nord.de  
www.ehv-nord.de

Vorsitzender: Rüdiger Haak  
Möbel Bergemann GmbH & Co. KG  
24768 Rendsburg

#### **Hamburger Möbelfachverband e.V.**

Bei dem Neuen Krahn 2  
20457 Hamburg  
Geschäftsführer: Wolfgang Linnekogel  
Tel.: 040/369812-0  
Fax: 040/369812-22  
info@fhe.de  
www.fhe.de

Vorsitzender: Joachim Marks  
Möbelpark Sachsenwald, 21465 Wentorf

#### **Einzelhandelsverband Nordrhein-Westfalen e.V. Fachgemeinschaft Möbel/Küchen**

Kaiserstr. 42 a  
40479 Düsseldorf  
Geschäftsführer: Jens Meyer  
Tel.: 0211/49806-0  
Fax: 0211/49806-20  
meyer@einzelhandelnrw.de  
www.einzelhandelnrw.de

Vorsitzender: Andreas Knappstein  
Möbel Knappstein GmbH & Co.  
57392 Schmallenberg

#### **Einzelhandelsverband Nordsee Bremen e.V. - Möbel-Fachverband**

Hinter dem Schütting 8  
28195 Bremen  
Geschäftsführer: Wolfgang Brakhane  
Tel.: 0421/326034  
Fax: 0421/328790  
ehvnordseebremen@t-online.de  
www.einzelhandelsverband-bremen.de

Vorsitzender: N.N.

#### **Unternehmerverband Einzelhandel Niedersachsen e.V. Fachgruppe Möbel**

Hinüberstr. 16  
30175 Hannover  
Geschäftsführer: Ullrich Thiemann  
Tel.: 0511/33708-15  
Fax: 0511/33708-29  
ehv-hannover@einzelhandel.de  
www.einzelhandel-niedersachsen.de

Vorsitzender: Robert A. Hesse  
Möbel Hesse GmbH, 30812 Garbsen

#### **Verband der Kaufleute Sachsen-Anhalt e.V.**

Leiterstr. 2  
39104 Magdeburg  
Geschäftsführer: Uta Otto  
Tel.: 0391/5619631  
Fax: 0391/5430266  
vdk@bzeonline.de  
www.handel-sachsen-anhalt.de

Vorsitzender: Hans-Friedrich Druschke  
39104 Magdeburg

#### **Einzelhandelsverband des Freistaates Thüringen e.V.**

Futterstr. 14  
99084 Erfurt  
Hauptgeschäftsführer: Knut Bernsen  
Tel.: 0361/7780-50  
Fax: 0361/7780-612  
lv-thueringen@einzelhandel.de  
www.ehvthueringen.de

Vorsitzender: Michael Kircher  
Renner Möbel-Vertriebs GmbH,  
99610 Sömmerda

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels  
im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

**Landesverband Einzelhandel  
Rheinland-Pfalz e.V.**

**- Landesfachgruppe Möbel -**  
Ludwigsstr. 7  
55116 Mainz  
Geschäftsführer: Silvio Zeizinger  
Tel.: 06131/232631  
Fax: 06131/238315  
info@handelsverbaende-rlp.de  
www.handelsverbaende-rlp.de

Vorsitzender: N.N.

**Einzelhandelsverband Baden-  
Württemberg e.V.**

**- Landesfachgemeinschaft Möbel -**  
Eisenbahnstr. 68-70  
79098 Freiburg  
Geschäftsführer: Manfred C. Noppel  
Tel.: 0761/36876-0  
Fax: 0761/36876-55  
m.noppel@einzelhandel-suedbaden.de  
www.einzelhandel-suedbaden.de

Vorsitzender: Ingo Albiez  
Möbelmarkt Dogern, 79804 Dogern

**Landesverband des Hessischen Einzelhan-  
dels e.V.- Fachgruppe Möbel -**

Berliner Str. 72  
60311 Frankfurt/Main  
Geschäftsführer: Heinz-Jürgen Sohn  
Tel.: 069/133091-0  
Fax: 069/133091-99  
info@einzelhandel-hessen.de  
www.ehvhessen.de

Vorsitzender: N.N.

**Landesverband des Bayerischen Einzel-  
handels e.V.**

**- Fachgemeinschaft Möbel -**  
Brienner Str. 45  
80333 München  
Geschäftsführer: Bernd Ohlmann  
Tel.: 089/55118-0  
Fax: 089/55118-163  
info@lbe.de  
www.lbe.de

Vorsitzender: N.N.

**Möbelfachverband im Saarland e.V.**

Harthweg 15  
66119 Saarbrücken  
Geschäftsführer: Christoph Kleer  
Tel.: 0681/92717-0  
Fax: 0681/92717-10  
mail@einzelhandel-saarland.de  
www.einzelhandel-saarland.de

Vorsitzender: Andreas Herzer  
Möbel Herzer, 66386 St. Ingbert

**Handelsverband  
Sachsen e.V.**

Könneritzstr. 3  
01067 Dresden  
Hauptgeschäftsführer: Eberhard Lucas  
Tel.: 0351/86706-12  
Fax: 0351/86706-30  
hvs-land@handel-sachsen.de  
www.handel-sachsen.de

Vorsitzender: Prof. Dr. Andreas Hänsel  
Radeberger Möbelhof, 01454 Radeberg

**Verein Fachschule  
des Möbelhandels e.V.**

**Vorstandsvorsitzender**

Hans Strothoff  
MHK Group AG  
Im Gefierth 9 a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/391-0  
Fax: 06103/391-119  
info@mhk.de  
www.mhk.de

Hermann Jäger  
Union-Einkaufs GmbH  
Kieshecker Weg 148  
40468 Düsseldorf  
Tel.: 0211/472360  
Fax: 0211/420051  
zentrale@union-moebel.de  
www.union-moebel.de

**Geschäftsführendes Vorstandsmitglied**

André F. Kunz  
Frangenheimstr. 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-50  
Fax: 0221/94083-90  
bvdm@einzelhandel.de  
www.moebelhandel.org

**Weitere Mitglieder:**

Ralf Blennemann  
Brückstr. 59 - 63  
44787 Bochum  
Tel.: 0234/68996-0  
Fax: 0234/68996-16  
info@blennemann.de  
www.blennemann.de

**Kuratorium**

**Vorsitzender:** N.N.

**Weitere Vorstandsmitglieder**

Harald Bends  
Fürst-Pückler-Str. 32  
50935 Köln  
Tel.: 0221/54681-17  
Fax: 0221/54681-23  
eks\_buch@t-online.de

Manfred Demuth  
Furniture Network GmbH  
Hohenstaufering 55  
50674 Köln  
Tel.: 0221/420376-11  
Fax: 0221/420376-15  
md@furniture-network.com  
www.furniture-network.com

Ralf Falkenberg  
Schäfer Inneneinrichtungen  
Kölner Str. 286  
40227 Düsseldorf  
Tel.: 0211/775522  
Fax: 0211/784449  
info@schaefer-inneneinrichtung.de  
www.schaefer-inneneinrichtung.de

Johannes Genske  
Biomöbel Genske  
Subbelrather Str. 26a  
50823 Köln  
Tel.: 0221/9514060  
Fax: 0221/526106  
info@biomoebel.de  
www.biomoebel-genske.de

Andreas Hoster  
Hoster Küchen + Einrichtungen  
Hülser Str.500  
47803 Krefeld  
Tel.: 02151/22504  
Fax: 02151/801176  
hoster@kuechen.de  
www.hoster-kuechen.de

Paul Hoffmann  
Atelier Hoffmann  
Ennester Str. 12-14  
57439 Attendorn  
Tel.: 02722/2165  
Fax: 02722/4620  
atelier@uta-hoffmann.de  
www.uta-hoffmann.de

Jörn Holzmann  
Ferdinand Holzmann Verlag GmbH  
Mexikoring 37  
22297 Hamburg  
Tel.: 040/6320180  
Fax: 040/6307510  
holzmann@holzmann.de  
www.holzmann.de

Carola Thieme-Fittkau  
Möbel-Thieme Steglitz  
Albrechtstr. 20  
12167 Berlin  
Tel.: 030/7918383  
Fax: 030/7923352  
moebel-thieme@t-online.de

#### **Kooptierte Mitglieder**

Stephan Bends  
Viva Realkauf  
Wohnbedarf GmbH  
Max-Planck-Str. 7  
50858 Köln  
Tel.: 02234/1850-0  
Fax: 02234/1850-101  
info@viva-wohonline.de  
www.viva-wohonline.de

#### **Fachschulleitung**

OStD Dipl.-Hdl. Dieter Müller, Köln  
(Schulleiter)

bis 31.07.09: StD Günter Koch, Köln  
(Stellvertretender Schulleiter)

ab 01.08.09: OstR Bernd Schaefer-Strauß  
(Stellvertretender Schulleiter)

#### **Verein zur Förderung der Möbelfachschule Köln e.V.**

##### **Vorstand**

##### **Vorsitzender**

Hans Strothoff  
MHK Group AG  
Im Gefierth 9 a  
63303 Dreieich  
Tel.: 06103/391-0  
Fax: 06103/391-119  
info@mhk.de  
www.mhk.de

##### **Stellvertretender Vorsitzender**

Ralf Falkenberg  
Schäfer Inneneinrichtungen  
Kölner Str. 286  
40227 Düsseldorf  
Tel.: 0211/775522  
Fax: 0211/784449  
info@schaefer-inneneinrichtung.de  
www.schaefer-inneneinrichtung.de

Carola Thieme-Fittkau  
Möbel-Thieme Steglitz  
Albrechtstr. 20  
12167 Berlin  
Tel.: 030/7918381  
Fax: 030/7923352  
moebel-thieme@t-online.de

##### **Beirat**

Vier aktive und zwei fördernde Mitglieder

#### **Führungsakademie für die Möbelwirt- schaft gGmbH, Köln**

Frangenheimstraße 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94013-0  
Fax: 0221/94013-28  
info@moefa.de  
www.fuehrungsakademie-moebel.de

##### **Geschäftsführer:**

André F. Kunz

### Branchen-Fachzeitschriften

#### **arcade**

##### **Ferdinand Holzmann Verlag GmbH**

Mexikoring 37  
22297 Hamburg  
Tel.: 040/632018-0  
Fax: 040/6307510  
holzmann@holzmann.de  
www.arcade-xxl.de

#### **DMK - Die moderne Küche**

##### **Die Planung Verlagsgesellschaft mbH**

Holzhofallee 25-31  
64295 Darmstadt  
Tel.: 06151/339356  
Fax: 06151/387525  
info@die-planung.de  
www.kuecheninfo.net/dmk.html

#### **EUWID**

##### **Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH**

Bleichstr. 20-22  
76593 Gernsbach  
Tel.: 07224/9397-0  
Fax: 07224/9397-900  
info@euwid.de  
www.euwid.de

#### **HartDran**

##### **Hartmann Media GmbH**

Berger Str. 15  
82319 Starnberg  
Tel.: 08151/9146-0  
Fax: 08151/9146 61  
HartDran-Verlag@t-online.de  
www.hartdran.com

#### **INSIDE**

##### **Wohnen Verlags GmbH**

Destouchesstr. 6  
80803 München  
Tel.: 089/3835670  
Fax: 089/342124  
info@inside-wohnen.de  
www.inside-wohnen.de

#### **Küchenhandel - Interieur-Verlag**

Claus Birkner GmbH  
Rotländerweg 13  
59846 Sundern  
Tel.: 02933/5071  
Fax: 02933/7400  
info@interieur-verlag.de  
www.kuechenhandel-online.de

#### **markt intern**

##### **Verlag GmbH**

Grafenberger Allee 30  
40237 Düsseldorf  
Tel.: 0211/6698-0  
Fax: 0211/6698-222  
info@markt-intern.de  
www.markt-intern.de

#### **Möbelkultur**

##### **Ferdinand Holzmann Verlag GmbH**

Mexikoring 37  
22297 Hamburg  
Tel.: 040/632018-0  
Fax: 040/6307510  
holzmann@holzmann.de  
www.holzmann.de

#### **Möbelmarkt**

##### **Verlag Matthias Ritthammer GmbH**

Andernacher Straße 5a  
90411 Nürnberg  
Tel.: 0911/955780  
Fax: 0911/9557811  
media@ritthammer-verlag.de  
www.ritthammer-verlag.de

#### **Spot-Markt**

##### **Ferdinand Holzmann Verlag GmbH**

Mexikoring 37  
22297 Hamburg  
Tel.: 040/632018-0  
Fax: 040/6307510  
holzmann@holzmann.de  
www.holzmann.de

#### **Polster-Fashion**

##### **Verlag Matthias Ritthammer GmbH**

Andernacher Straße 5a  
90411 Nürnberg  
Tel.: 0911/95578-0  
Fax: 0911/95578-11  
media@ritthammer-verlag.de  
www.ritthammer-verlag.de

**Handelszeitschriften**

**Der Handel**  
**Deutscher Fachverlag GmbH**  
Mainzer Landstraße 251  
60326 Frankfurt/Main  
Tel.: 069/7595-01  
Fax: 069/7595-2999  
info@dfv.de  
www.derhandel.de

**Handelsjournal**  
**Verlagsgruppe Handelsblatt**  
Am Weidendamm 1 A  
10117 Berlin  
Tel.: 030/7262-10  
Fax: 030/7262-44  
handelsjournal@vhb.de  
www.handelsjournal.de

**Lebensmittel Zeitung**  
**Verlagsgruppe Deutscher Fachverlag**  
Mainzer Landstraße 251  
60326 Frankfurt  
Tel.: 069/7595-01  
Fax: 069/7595-2999  
info@lz-net.de  
www.lebensmittelzeitung.de

**Partnerverbände des BVDM**

**Arbeitsgemeinschaft**  
**Die Moderne Küche e.V. (AMK)**  
Harrlachweg 4  
68163 Mannheim  
Tel.: 0621/85061-00  
Fax: 0621/85061-01  
info@amk.de  
www.amk.de

**Bundesverband**  
**Bürowirtschaft (BBW)**  
Frangenheimstraße 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-30  
Fax: 0221/94083-90  
bbw@einzelhandel.de  
www.buerowirtschaft.info

**Bundesverband für den gedeckten**  
**Tisch, Hausrat u. Wohnkultur e.V. (GPK)**  
Frangenheimstraße 6  
50931 Köln  
Tel.: 0221/94083-20  
Fax: 0221/94083-90  
gpk@einzelhandel.de  
www.gpk-online.de

**Bundesverband Deutscher Heimwerker-,**  
**Bau- und Gartenfachmärkte e.V. (BHB)**  
An der Rechtschule 1-3  
50667 Köln  
Tel.: 0221/277595-0  
Fax: 0221/277595-79  
info@bhb.org  
www.bhb.org

**Europäischer Verband des Möbelhandels,**  
**Fédération Européenne du Négoce**  
**d'Ameublement (FENA)**  
Av. des Nerviens 9-31/5e  
B-1040 Bruxelles  
Tel.: 0032/2/230-5296  
Fax: 0032/2/230-2569  
info@fena-furniture.com  
www.fena-furniture.com

Bundesverband des Deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels  
im Bundesverband Wohnen und Büro e.V. – Organisation und Adressen

---

**Verband Deutscher  
Garten-Center e.V.**

Borsigallee 10  
53125 Bonn  
Tel.: 0228/91819-23  
Fax: 0228/91819-25  
verband@garten-center.de  
www.garten-center.de

**Verband der Deutschen  
Möbelindustrie (VDM)**

Flutgraben 2  
53604 Bad Honnef  
Tel.: 02224/9377-0  
Fax: 02224/9377-77  
info@hdh-ev.de  
www.hdh-ev.de

**Verband der Deutschen  
Heimtextilien-Industrie e.V.**

Hans-Böckler Straße 205  
42109 Wuppertal  
Tel.: 0202/7597-0  
Fax: 0202/7597-97  
info@heimtex.de  
www.heimtex.de

**Verband der Deutschen Polstermöbel-  
industrie (VDP)**

Goebenstr. 4 - 10  
32052 Herford  
Tel.: 05221/1265-0  
Fax: 05221/1265-65  
info@vhk-herford.de  
www.vhk-herford.de

**Verband der Deutschen Küchenmöbel-  
industrie (VdDK)**

Goebenstr. 4 - 10  
32052 Herford  
Tel.: 05221/1265-0  
Fax: 05221/1265-65  
info@vhk-herford.de  
www.vhk-herford.de

**Zentralverband Gewerblicher Verbund-  
gruppen e.V. (ZGV)**

Am Weidendamm 1 A  
10117 Berlin  
Tel.: 030/5900996-18  
Fax: 030/5900996-17  
info@zgv-online.de  
www.zgv-online.de

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Das Statistische Bundesamt (Destatis) weist für das Jahr 2008 einen nominalen Umsatzzuwachs von 2,6% für den Einzelhandel insgesamt aus, nach minus 2,0% im Jahr 2007. Im Jahresverlauf 2008 waren der März mit minus 4,4% der schlechteste und der September mit plus 7,1% der stärkste Monat.

Umfragen des Hauptverbandes des Deutschen Einzelhandels (HDE) ergeben bereits seit 2004 signifikant andere Werte: Der Destatis-Berichtskreis wurde im Jahr 2004 geändert und berücksichtigt wahrscheinlich stärker die expansiven Betriebsformen von Discontern und Fachmärkten.

Das Jahr 2008 begann für den Möbelhandel im Januar mit einem Zuwachs von 9,3%, die Folgemonate waren ebenfalls gut, hatten ihre Ursache aber auch im „Basiseffekt“, denn Anfang 2007 war wegen der drastischen Mehrwertsteuererhöhung von in das Jahr 2006 vorgezogenen Käufen geprägt.

Ab Mai 2008 gingen die Umsätze gegenüber dem Vorjahr zurück, so dass Ende September 2008 von den guten Vorgaben der ersten drei Monate nur 1% Wachstum übrig geblieben sind. Bis zum Ende des Jahres 2008 schrumpfte dieses Wachstum auf plus 0,3% zusammen.

Der vom Ferdinand-Holzmann-Verlag in Zusammenarbeit mit der BBE-München seit Januar 2009 neu herausgegebene Möbel-Index ergab bis Juni 2009 noch ein leichtes Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum iHv plus 0,3%. Die Küchenspezialisten lagen bei +/- Null und die Discounter leicht im Minus (-0,6%). Für die zweite Jahreshälfte 2009 erwartet der Möbel-Index eine Verschiebung zugunsten des Discountbereichs.

Im konventionellen Bereich ist die noch gute Umsatzentwicklung im ersten Quartal aufgezehrt. Hier ist es schwierig zu beurteilen, wie sich das Geschäft weiterentwickeln wird.

Es gibt zwar immer noch Unternehmen, die sehr gut dastehen. Aus Vorsichtsgründen sollten die Händler aber eher mit einer negativen Umsatzentwicklung rechnen. Gut profilierte Häuser, die sich glaubhaft ein

klares Vorteilsversprechen erarbeitet haben, sind und bleiben die Gewinner.

Der Gesamtumsatz mit Möbeln und Küchen liegt unverändert bei rund 29,7 Mrd. Euro brutto inkl. der Umsätze der Discounter, Baumärkte und anderer branchenfremder Anbieter. Nimmt man die übrige Ausstattung an Teppichen, Produkten für den gedeckten Tisch und Küchenaccessoires hinzu, sind es sogar über 36 Mrd. Euro Branchenumsatz.

Mit rund 78% ist die Bedeutung des Fachhandels nach wie vor sehr hoch. Den größten Anteil hat hier, mit 18,7 Mrd. Euro und knapp 63% des Gesamtvolumens, der kooperierende Fachhandel.

Das so genannte „Homing“ hat weiter maßgeblich dazu beigetragen, dass sich der Möbelhandel im vergangenen Jahr und in den ersten Monaten 2009 trotz Wirtschaftskrise so positiv entwickelt hat. Die Zahlen verdeutlichen, dass der Kunde beim Möbelkauf das Fachgeschäft allen anderen Vertriebsformen vorzieht.

Zur Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranche im engeren Sinn zählt Destatis weiterhin rund 9.800 Unternehmen.

Die Zahl der Beschäftigten im Einrichtungsfachhandel ist in 2008 mit 110.000 weitgehend stabil geblieben. Dahinter steht, dass die Kunden verstärkt Beratung und Service erwarten.

Die Kunden präferieren attraktive Sortimente, umfangreiche Serviceleistungen und eine individuelle Kundenbetreuung – dies sind die Leistungen, die das inhabergeführte Fachgeschäft in besonderer Weise zu erfüllen weiß.

Im gesamten deutschen Einzelhandel, in dem 2,7 Mio. Menschen beschäftigt sind, stehen derzeit 113.300 junge Leute in einem Ausbildungsverhältnis.

Darin ist der neue, vom BVDM und dem Verband der Möbelspediteure initiierte Beruf der Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice noch nicht enthalten, in dem zurzeit über 1.500 junge Menschen ausgebildet werden.

Für die Kostenkennziffern liegen bislang nur die Werte für 2007 des Instituts für Handelsforschung vor. Die Gesamtkosten sind von 33,8% auf 35,4% gestiegen. Dies betrifft vor allem die Personalkosten mit 17,0% (Vorjahr: 16,1%) und die Werbekosten mit 3,7% (Vorjahr 3,6%). Ge-

sunken sind hingegen die Mietkosten auf 4,7% (Vorjahr 4,8%).

### **Arbeitskreis Informationstechnologie**

Bereits seit 1988 forciert der BVDM unter maßgeblicher Beteiligung des Arbeitskreises Informationstechnologie die Datenkommunikation auf nationaler und internationaler Ebene.

Schwerpunkt des Arbeitskreises Informationstechnologie ist die Organisation einer Gemeinschaftsausstellung auf der imm cologne sowie die Information über den Stand der Entwicklung beispielsweise durch die Erarbeitung des jährlich einmal in der „Möbel Kultur“ erscheinenden Sonderteils „Datenverarbeitung“.

Noch im Jahr 2008 ist es zur imm cologne gelungen, die breite Palette der IT-Dienstleistungen rund um die Möbelbranche in einer echten Gemeinschaftsausstellung zu präsentieren.

An einem neuen Standort, zentral gelegen, hell und freundlich in der Passage zwischen den Hallen 4 und 5, unmittelbar beim BVDM-Messestand bekamen alle IT-Dienstleister eine gemeinsame Ausstel-

lungsfläche und konnten so gebündelt ihre gesamte Kompetenz in der „Möbel- und Einrichtungs-IT“ darstellen.

Allein schon durch die räumliche Nähe der Aussteller zum Stand des BVDM konnten erstmalig weitere Synergien genutzt werden, indem der BVDM den Ausstellern die Besprechungsräume auf seinem Stand für Besprechungen und Präsentationen zur Verfügung gestellt hat.

Auch konnte ein IT-Vortragsforum initiiert werden, bei dem einige der Aussteller ihre Fachkompetenz unter Beweis stellen konnten und vor größerem Publikum zu aktuellen Themen aus ihrem Angebot berichteten.

Zum ersten Mal seit 1988 gelang es zur imm cologne 2009 leider nicht mehr, gemeinsam mit den Mitgliedern des Arbeitskreises einen gemeinsamen Messeauftritt zur imm cologne zu organisieren.

Die einzelnen Unternehmen des Arbeitskreises begründeten ihre Abstinenz damit, dass sie im Marketing vielfach neue Wege testen wollten. Hierbei ist nicht ausgeschlossen, dass sie wieder zum Bewährten, also einer starken Gemeinschaftsausstellung zurückkehren werden. Der BVDM ist hierzu bereit und wird diese wieder für die Aussteller organisieren.

### Kaufrecht

Auch wenn es im Geschäftsjahr 2008/09 keine rein möbelhandelsrelevanten Aktivitäten des Gesetzgebers gab (die allgemeinen handelsrelevanten Themen sind im HDE-Teil dieses Geschäftsberichts besprochen), so war doch das Tagesgeschäft von vielen Mitgliederanfragen im Zusammenhang mit den Regelungen zum Kaufrecht, den AGB und insbesondere zu den Regelungen des Gewährleistungsrechts geprägt.

Einige wenige, aber typische Beispiele hierfür sind:

- *Ist der Besteller berechtigt, wenn kein Mangel der Kaufsache vorliegt, ggf. die Ware sogar noch nicht ausgeliefert wurde, innerhalb einer Frist von 14 Tagen o.ä. vom Kaufvertrag zurückzutreten?*

Nein, es sei denn, ihm wurde entweder durch AGB oder eine andere explizite Vereinbarung ein derartiges Recht eingeräumt. Ein gesetzliches Rücktrittsrecht besteht nicht.

- *Kann ich bei einem Rücktritt vom Kaufvertrag, wenn kein Mangel der Kaufsache vorliegt, Schadenersatz verlangen?*

Ja, soweit der Rücktritt überhaupt möglich ist oder akzeptiert wird. Nach Möglichkeit sollte in den AGB dann aber für diese Fälle ein pauschalierter Satz hierfür vereinbart sein, da ansonsten eine aufwändige individuelle Schadensberechnung erfolgen muss. Pauschale Sätze von bis zu 25% des Auftragswerts werden in der Regel von der Rechtsprechung anerkannt.

- *Kann ich vom Kunden im Falle des Austauschs einer mangelhaften Ware Ersatz der Gebrauchsvorteile verlangen?*

Nach deutschem Recht war dies bislang zulässig. Nach einer neuen Entscheidung des EuGH vom Frühjahr 2008 verstößt dies aber gegen höherrangiges EU-Recht. Der deutsche Gesetzgeber hat daher Ende 2008 das deutsche BGB korrigiert und die Rechtslage angepasst. Ein Wertersatz wie eingangs geschildert kann daher nicht mehr gefordert werden.

### Wettbewerbsrecht

Der BVDM ist Mitglied in der Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs in Bad Homburg und arbeitet mit dieser eng zusammen, wenn es darum geht, mögliche Wettbewerbsverstöße aufzudecken und ggf. zu unterbinden.

Nachdem im Jahr 2004 ein neues UWG in Kraft getreten ist und damit sehr viele Dinge erlaubt wurden, die zuvor ausdrücklich verboten waren, wird nun immer häufiger versucht, die Grenzen des Zulässigen auszuloten.

Der BVDM beobachtet diese Fälle genau und begleitet erforderlichenfalls auch die damit verbundenen Verfahren, um seine Mitglieder entsprechend informieren zu können.

*So warb beispielsweise ein Möbelhändler mit dem Hinweis: „25 % auf Küchen – von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr.“*

Hierin ist ein Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht zu sehen, da durch die Kürze der Befristung die Entscheidungsfreiheit des Käufers unsachlich beeinflusst wird.

Grundsätzlich können zwar Rabatte in angemessener Höhe angeboten werden, nicht jedoch in einer Höhe, die die Entscheidungsfreiheit unsachlich beeinflusst. Bei einer Höhe von 25% ist dies noch nicht der Fall.

Allerdings sind Rabatte, die auf nur wenige Stunden begrenzt sind, geeignet, den Verbraucher von der Einholung sachlicher Vergleichsangebote beim Wettbewerb abzuhalten. Dies gilt umso mehr, wenn - wie im entschiedenen Fall - das Angebot nur an einem verkaufsoffenen Sonntag gelten sollte.

Fazit: Vieles ist inzwischen erlaubt, die Grenzen zum Unerlaubten sind schwimmend, aber dennoch vorhanden und wer sie überschreitet, riskiert nach wie vor wegen eines Wettbewerbsverstößes auf Unterlassung in Anspruch genommen zu werden.

Am 30.12.2008 ist eine weitere UWG-Novelle in Kraft getreten, nachdem der Bundestag Ende November in zweiter und dritter Lesung die von der Bundesregierung

vorgeschlagene UWG-Novelle verabschiedet und auch der Bundesrat in seiner Sitzung am 19.12.2008 dem Gesetzentwurf zugestimmt hatte.

Das Gesetz dient der Umsetzung der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken (2005/29/EG). Diese betrifft branchenübergreifend Vertriebs- und Werbemaßen von Unternehmen gegenüber Verbrauchern.

### Wichtige Neuerungen im Überblick

Neu ist, dass der Anwendungsbereich des Gesetzes ausgedehnt wird: Anders als nach bisherigem Recht werden unter dem neuen Begriff der „geschäftlichen Handlung“ nicht nur solche vor Vertragsschluss, sondern auch das Verhalten der Unternehmen während und nach Vertragsschluss (z. B. im Kundenreklamationsmanagement) geregelt. Welche Verhaltensweisen sich im Einzelnen zukünftig am UWG werden messen lassen müssen, ist aber noch völlig unklar und bedarf der Klärung durch die Gerichte.

Erstmals wird in dem neuen UWG eine eigenständige Vorschrift zum „Irreführen durch Unterlassen“ etabliert. Dies bedeutet positive Informationspflichten für die Unternehmen. Fehlen in der Werbung Informationen, die für den Verbraucher wesentlich sind und wird hierdurch dessen Entscheidungsfähigkeit beeinflusst, gilt die Werbung als irreführend und unlauter. Auch hier werden die Gerichte in einer Vielzahl von Einzelfällen klären müssen, welche Informationen für welche Produkte in welchem Medium wesentlich und damit vorgeschrieben sind.

Strukturell völlig neu ist, dass das UWG mit einer „Schwarzen Liste“ von insgesamt 30 explizit genannten Verhaltensweisen ausgestattet ist, die stets ohne Ausnahme als unlauter verboten sind.

Unzulässig ist beispielsweise die:

- unzutreffende Behauptung einer Geschäftsaufgabe oder Geschäftsverlegung (Nr. 15)
- unzutreffende Behauptung der Verfügbarkeit eines Produkts (Ware oder

Dienstleistung) nur für eine sehr begrenzte Zeit, um den Verbraucher mangels Gelegenheit zur Prüfung von Vergleichsangeboten zu einer sofortigen Entscheidung zu verleiten (Nr. 7)

- Beschreibung eines Produkts als „Gratis“, „Umsonst“, „Kostenfrei“ oder ähnliches, obwohl der Verbraucher weitere Kosten zu tragen hat (Nr. 20)
- Behauptung der Erhöhung von Gewinnchancen bei einem Gewinnspiel durch den Erwerb von Produkten (Nr. 16)

Derartige „per-se-Verbote“ kannte das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb bisher nicht. Allerdings muss hier festgehalten werden, dass die weit überwiegende Zahl der in der „Schwarzen Liste“ aufgeführten Tatbestände schon nach bisheriger Rechtsprechungspraxis als unlauter eingestuft werden konnte. Die deutschen Gerichte hatten jedoch stets zu prüfen, ob es sich um eine tatsächlich spürbare Beeinflussung des Wettbewerbs bzw. des Verbraucherschutzes gehandelt hat. Diese Bewertungsmöglichkeit durch die Gerichte fällt künftig weg. In Deutschland ist daher für Unternehmen nicht von nennenswerten neuen Maßstäben durch die „Schwarze Liste“ auszugehen. Eine wichtige Ausnahme ist allerdings die Werbung gegenüber Kindern:

Der unmittelbare Kaufappell an Kinder in der Werbung ist nach der „Schwarzen Liste“ per se unzulässig. Dies war bislang nicht so. Hier bleibt abzuwarten, wie streng die Gerichte diese Regelung auslegen werden.

Insgesamt werfen die Richtlinie selbst wie auch ihr Verhältnis zum nationalen Wettbewerbsrecht zahlreiche Fragen auf. Zu einer Rechtsklärung wird hier der Europäische Gerichtshof (EuGH) beitragen müssen, der in Fragen der Richtlinienauslegung das letzte Wort hat. So hat derzeit der EuGH in einem von der Wettbewerbszentrale geführten Verfahren zu klären, ob das nationale Verbot der Koppelung eines Gewinnspiels an den Warenabsatz (§ 4 Nr. 6 UWG) mit EU-Recht vereinbar ist. Denn die Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken enthält explizit kein derartiges Verbot.

### **Merkblattreihe**

Nachdem zur Schuldrechtsreform 2002 und in den Folgejahren der BVDM umfangreiche Informationsschriften zu den geänderten gesetzlichen Vorgaben sowie den angepassten AGB-Empfehlungen herausgegeben hat, wurde aus Mitgliederkreisen der Ruf nach ergänzenden, kurzen Informationsschriften laut. Diese sollten auf wenigen Seiten in sehr komprimierter Form die wesentlichen Aspekte eines aktuellen Themas erläutern und auch für die Kundenberater in knapper prägnanter Form die wesentlichen Informationen verständlich aufbereiten.

Der BVDM ist dieser Forderung gefolgt und präsentierte erstmals zur Delegiertenversammlung 2005 die ersten fünf Merkblätter dieser Reihe zu den Themen:

- Schuldrechtsreform 2002
- AGB im Möbelhandel
- Gewährleistung, Garantie, Umtausch
- UWG-Reform 2004
- Elektroaltgeräte-Entsorgung

Selbstverständlich ist die umfangreiche rund 30-seitige Informationsschrift zu Schuldrechtsreform und Gewährleistungsfragen auch weiterhin im Angebot, die das Informationsbedürfnis des an tiefer gehenden Informationen interessierten Händlers weitreichend abdeckt. Auch die von BVDM und AMK bereits im Jahr 2005 gemeinsam her-

ausgegebene „Endgebraucherinformation Küche“ mit Pflege- und Reinigungshinweisen für Küchenmöbel und Elektrogeräte ist weiterhin erhältlich.

Diese wurde im Jahr 2009 in fünf europäische Sprachen (Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Niederländisch) übersetzt und steht ebenfalls auf der Homepage des BVDM zum Download bereit.

Anfang des Jahres 2009 wurde die vom BVDM herausgegebene unverbindliche AGB-Empfehlung grundlegend überarbeitet und an verschiedenen Stellen der aktuellen Gesetzes- und Rechtsprechungslage angepasst. Neu aufgenommen wurde bspw. die Musterwiderrufsbelehrung des Bundesjustizministeriums für Fernabsatzgeschäfte. Allerdings bleibt hier dennoch eine kleine Rechtsunsicherheit, da diese in der Vergangenheit immer wieder in Einzelfallentscheidungen verschiedener Gerichte als nicht ausreichend angesehen wurde. Hierauf hat der Gesetzgeber reagiert und die Verordnung zum Juni 2010 in Gesetzesrang erhoben. Ab dann dürfte dann bis auf weiteres Rechtssicherheit bestehen.

Alle Merkblätter und Informationsschriften können soweit noch aktuell in der Verbandsgeschäftsstelle angefordert werden und stehen auch zum Download auf der Homepage des BVDM zur Verfügung.

### **imm cologne**

Die imm cologne steht in einem engen Kontext zu der erfolgreichen Schwestermesse Spoga sowie im 2-Jahren-Rhythmus zu der auf Büro- und Objekteinrichtung spezialisierten Fachmesse Orgatec, der Zulieferermesse Interzum und der Gafa. Entscheidend für die positive Entwicklung ist der Schulterschluss der beteiligten Wirtschaftskreise, wie es insbesondere die Interzum bewiesen hat, von der es auch Ableger im Ausland gibt.

Was die Möbelmesse angeht, ist die Branche sich noch nicht wirklich einig, welchen Weg sie geht und wie überzeugend sie hinter einer internationalen Leitmesse in Deutschland steht. Mit großem Aufwand wird an einer Küchenmesse gearbeitet. Die starke europäische Dominanz deutscher Hersteller lässt nicht vermuten, wie schwer man sich tut, gemeinsam mit den Geräteherstellern eine PR- und Vermarktungsplattform in Köln zu schaffen. Letztere werden von der Berliner Funkausstellung umworben bzw. wurden für drei Jahre gebunden, die schon 2010 abgelaufen sind. So schnell sind die Investitionen an der A 30 allerdings nicht abgeschrieben.

Die Koelnmesse muss sich gegen europäische Nachbarmessen behaupten. Genau

betrachtet, tut sie es erfolgreich, doch die Wahrnehmung in den deutschen Fachmedien ist skeptischer, oberflächlicher. Der BVDM engagiert sich für die imm cologne, für den Standort Köln. Er engagiert sich in den Fachbeiräten, der Präsident wirbt für die künftige Küchenmesse, stellt klar, dass es für ihn eine nationale Aufgabe ist, die Leitmesse am Rhein zu stärken.

Auf der Messe selbst ist der BVDM gemeinsam mit der Fachschule des Möbelhandels in der Passage zwischen Halle 4 und 5 an allen sieben Tagen vertreten, führt Sitzungen durch, informiert, greift Themen auf und wirbt für die Möbelfachschule. Donnerstag auf der Messe ist immer der BVDM-Treff, dann wird es richtig voll in der Passage vor dem Stand.

In diesem Jahr feierte der BVDM sein 100-jähriges Jubiläum. Die Koelnmesse richtete zu diesem „Geburtstag“ die Eröffnung der Messe in großem Rahmen in der Flora aus, einem traditionellen und reizvollen Veranstaltungshaus in Köln. Die Möbelfachschule gestaltete eine Sonderschau auf dem Boulevard und gemeinsam mit dem Holzmann-Verlag wurde eine lesenswerte Festschrift herausgegeben. Auch für solche Anlässe ist die imm cologne ein attraktives Umfeld.

### **Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice**

Im August 2006 startete auf eine Initiative des BVDM der neue Ausbildungsberuf zur Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice. Jetzt wird der neue Ausbildungsberuf für einen Zeitraum von fünf Jahren bis zum 31. Juli 2011 in der Praxis erprobt.

Drei Jahre dauert die Ausbildung, während der die Auszubildenden aus einem sehr breit angelegten Fächerkanon in Theorie und Praxis Fertigkeiten erwerben, die zu einer fachgerechten Küchen- und Möbelmontage notwendig sind.

So werden neben den klassischen Inhalten wie Montage, Auf- und Abbau von Küchen und Möbeln auch die fachgerechte Be- und Entladung des LKWs, der Anschluss der Ver- und Entsorgungsleitungen als auch wesentliche Aspekte der Qualitätssicherung, des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit vermittelt. Auch logistische Fähigkeiten wie Routen- und Zeitablaufplanung oder so genannte Soft-Skills, wie der Umgang mit den Kunden und auch die Behebung kleinerer Mängel vor Ort, gehören zu den Lerninhalten.

Kompetenzen, mit denen die rund 10.000 Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhändler, die der BVDM vertritt, Kundenzufriedenheit erhöhen, Reklamationsquoten senken und die Ablauforganisation verbessern können.

Insgesamt rund 400 neue Auszubildende wurden 2008, im dritten Jahr des neu geschaffenen Ausbildungsberufes begrüßt. Insgesamt sind jetzt über 1.500 junge Menschen in der Ausbildung zur

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice.

Eine beeindruckende Zahl, die auch nicht dadurch verliert, dass neben dem Möbel- und Küchenfachhandel auch die Möbelspeditionen in diesem neuen Berufsbild ausbilden. Ganz im Gegenteil: Einmal mehr wurde bewiesen, dass man gemeinsam etwas schaffen und bewegen kann.

Wer in Zukunft im Wettbewerb bestehen will, muss ohne Wenn und Aber sein Service-Angebot erweitern. Hierzu gehört auch, mit qualifizierten Mitarbeitern die Möbellieferung und Montage aus einer Hand zu bieten und durch qualifizierte Mitarbeiter kleinere Reklamationen, sollten sie einmal vorkommen, vor Ort zu beheben oder sogar den einen oder anderen Zusatzverkauf noch zu tätigen.

Damit hat es der Möbelhandel geschafft, die Möbelauslieferung und Montage künftig von kompetenten Mitarbeitern, die eine eigene Ausbildung durchlaufen haben, vornehmen lassen zu können.

Zurzeit läuft die Evaluationsphase der ersten drei Ausbildungsjahrgänge, bei der mit umfangreichen Fragebögen bei den Ausbildungsbetrieben und den Auszubildenden ihre bisherigen Erfahrungen abgefragt werden.

Dies dient als Zwischenergebnis und Vorbereitung einer endgültigen Einführung dieses Berufsbildes am Ende der Erprobungsphase im Jahr 2011. Der BVDM ist zuversichtlich, dass das Berufsbild sich durchsetzen und am Markt bestehen wird.

### Fachschule des Möbelhandels

Seit über 70 Jahren ist es Ziel der Fachschule des Möbelhandels, junge Menschen die Herausforderung in anspruchsvollen beruflichen Aufgaben rund um das Einrichten entdecken zu lassen und die Leidenschaft für eine Tätigkeit in der Möbelbranche zu fördern. Dabei ist die Einrichtungsbranche eine der wenigen Wirtschaftszweige in Deutschland, die mit der Fachschule des Möbelhandels über eine eigene Ausbildungsstätte verfügen. Das Kollegium der Fachschule kennt die speziellen Anforderungen der Branche und bereitet effektiv und praxisnah auf staatlich anerkannte Abschlüsse vor. So wundert es nicht, dass ihre Absolventen auch im abgelaufenen Jahr wieder zu den begehrten Fachkräften in der Branche gehörten.

Zum Wintersemester 2008/09 verzeichnete die Möfa wieder einen klaren Aufwärtstrend bei den Anmeldungen zu den Studiengängen der Fachschule. Die Zahl der Studienanfänger ist zum Wintersemester 2008 um 30% gestiegen, die Gesamtzahl der Fachschüler nahm um 12% zu. Dies ist eine sehr erfreuliche Entwicklung, die die Arbeit und das Engagement aller Beteiligten belohnt. Schon jetzt zeichnet sich für das kommende Wintersemester 09/10 ein weiterer Anstieg ab, und es gilt, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen, um den Erfolg auch in einer schwierigen gesamtwirtschaftlichen Zeit zu sichern und auszubauen.

### Dualer Fachschulstudiengang

Einen weiteren Schritt in diese Richtung macht die Schule mit der Einführung ihres neuen dualen Fachschulstudienganges, der in drei Jahren sowohl zum Berufsabschluss Kaufmann/-frau im Einzelhandel als auch zum Fachschulabschluss Staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, Fachrichtung Möbelhandel führt.

Die abnehmende Zahl junger Menschen, die für den Berufseinstieg zur Verfügung stehen, wird in naher Zukunft zu einem harten Wettbewerb der Branchen und Wirtschaftszweige führen. Andere Einzelhandelsbranchen haben darauf bereits rea-

giert und sprechen gezielt Schulabgänger/innen mit Abitur und Fachhochschulreife mit besonderen und attraktiven Ausbildungskonzepten an. Dabei spielt die Kombination von beruflicher Erstausbildung und einem attraktiven Weiterbildungsangebot mit entsprechenden Karrierechancen eine entscheidende Rolle. Mit ihrem dualen Studiengang kommt die Möfa diesen Interessen entgegen und bietet den Unternehmen der Branche ab dem Ausbildungsjahr 2009/10 die Möglichkeit, gezielt Bewerber mit Abitur/Fachhochschulreife zu gewinnen, um sich frühzeitig Potenzial für den Führungsnachwuchs zu sichern. Schon jetzt zeichnet sich ein deutliches Interesse zukünftiger Schulabgänger/innen ab.

Auf der imm cologne 2009 war die Möfa mit zwei Ständen vertreten und trat darüber hinaus als Mitaussteller am Stand des BVDM auf. In der Halle 3.1 stellte die Möfa gemeinsam mit anderen Fach- und Hochschulen aus. Mit einem designorientierten, modernen und anziehenden Stand hatte die Projektgruppe um Dr. Michael Weide das Netzwerk der aktiven und ehemaligen Studierenden in den Mittelpunkt gestellt, die aus ganz Deutschland nach Köln kommen und sich schließlich mit umfangreichen neuen Erkenntnissen und Kompetenzen wieder auf ganz Deutschland verteilen. Dozent Helmut Heider als Ideengeber und künstlerischer Kopf gestaltete mit seiner Projektgruppe aus Einrichtungsfachberater/innen die Sonderausstellung „100 Jahre BVDM – 100 Jahre Wohnen“ auf dem Boulevard Nord. Diese außergewöhnliche, interaktive Ausstellung, die nicht nur Möbelstücke an sich, sondern die vielfältigen Aspekte des Wohnens wie Familie, Freundschaft, Ordnung, Farbe, Klassiker und Gemütlichkeit in den Mittelpunkt des Rückblicks auf 100 Jahre stellte, wurde viel beachtet, diskutiert und gelobt.

Beide Stände und eine Vielzahl anderer Aktivitäten im abgelaufenen Jahr ebenso wie die erfolgreichen Absolventen des Winter- und Sommersemesters verdeutlichen einmal mehr die Kompetenz des Kollegiums und das Potenzial, das in den Studierenden steckt.

### **Vorbereitung der Betriebswirte auf Englischprüfung der Universität Cambridge**

Individuelle Förderung ihrer Studierenden auf der Basis der erworbenen Vorkenntnisse ist seit jeher eines der Grundprinzipien des Unterrichts an der Fachschule des Möbelhandels. Im Englischunterricht für die Betriebswirte wird dies durch die Differenzierung in drei verschiedene Leistungsgruppen deutlich.

Mit Beginn des Sommersemesters 2009 bereiten die Englischdozenten Rosemarie Amatulli und Dieter Müller Studierende mit entsprechenden Vorkenntnissen auf die Prüfung für das Business English Certificate der Universität Cambridge vor. Die Examina entsprechen den Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und erweitern das Portfolio der Möfa-Absolventen um ein weltweit anerkanntes Fremdsprachenzertifikat.

Für die Teilnehmer stehen neben der Kompetenzerweiterung im Bereich Wirtschaftsenglisch vielfältige Aufgaben und Übungen an, die inhaltlich und methodisch auf die besonderen Anforderungen der Prüfung vorbereiten, zu der sich die Studierenden nach zwei Semestern anmelden können. Keine Frage, dass die Teilnehmer über den Unterricht hinaus zusätzlich Zeit investieren müssen, um das Ziel zu erreichen.

Die Prüfung, an der weltweit jährlich mehr als zwei Millionen Kandidaten teilnehmen,

wird beim Englischen Institut Köln als Prüfungsstelle absolviert.

Die hohe Qualität und Authentizität des Unterrichtsmaterials, die wissenschaftliche Fundierung des Konzeptes und das weltweit anerkannte Renommee der Universität Cambridge und seiner Sprachprüfungen waren ausschlaggebend für die Entscheidung, die durch die bisher im Unterricht gemachten ausgezeichneten Erfahrungen gerechtfertigt wird.

### **Personalien**

Am 31. Juli 2009 beendete Günter Koch, stellvertretender Schulleiter der Möfa, seine aktive Laufbahn und trat die Freistellungsphase der Altersteilzeit an. Seine Aufgaben übernimmt Bernd Schaefer-Strauß, der seit vielen Jahren als Dozent an der Möfa tätig ist und bereits seit einiger Zeit aktiv in der erweiterten Schulleitung mitwirkt.

### **Kontakt**

Fachschule des Möbelhandels  
Frangenheimstraße 6, 50931 Köln  
Tel. 0221/94013-0, Fax: -27,  
E-Mail: [info@moefa.de](mailto:info@moefa.de)  
Internet: [www.moefa.de](http://www.moefa.de) und  
[www.meetatmoefa.de](http://www.meetatmoefa.de) (Absolventenforum)



## Polster´ deine Zukunft auf.

Fachschulstudiengänge mit kurzer Studiendauer und Ausbilderqualifikation  
als Staatlich geprüfte/r

- **Einrichtungsfachberater/in** 2 Semester
- **Küchenfachberater/in** 2 Semester
- **Betriebswirt/in** Fachrichtung Möbelhandel 4 Semester  
Anrechnung auf Bachelorstudium möglich

**Neu ab 1. August 2009:**

- **Duales Fachschulstudium** für Schulabgänger mit Abi oder FHR:  
**Kauffrau/-mann im Einzelhandel *plus* Betriebswirt/in**  
Beides in nur 3 Jahren  
Anrechnung auf Bachelorstudium möglich

Fordern Sie unseren Studienführer an oder besuchen Sie uns.  
Wir beraten Sie gerne.

FACHSCHULE  
DES MÖBELHANDELS 

Frangenheimstraße 6 · 50931 Köln-Lindenthal  
Tel. 0221-940 13-0 · info@moefa.de · www.moefa.de

### FENA

Der BVDM ist Mitglied der Fédération Européenne du Négoce d'Ameublement (FENA), [www.fena-furniture.com](http://www.fena-furniture.com), dem europäischen Möbelhandelsverband mit Sitz in Brüssel.

Der Vorstand der FENA besteht seit vier Jahren aus Präsident Denis Heylen (Belgien) und dem Vizepräsidenten Didier Baumgarten (Frankreich). Das operative Geschäft der FENA wird von deren Generalsekretär, Herrn Jos Van Bommel (Belgien) betreut.

Den BVDM und damit die Interessen des deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels vertreten in der FENA Rüdiger Haak (BVDM-Präsidiumsmitglied aus Rendsburg) und André F. Kunz (BVDM-Geschäftsführer).

Durch seine Mitgliedschaft in der FENA kann der BVDM gewährleisten, rechtzeitig auf wichtige Strömungen im europäischen Gefüge aufmerksam zu werden und ggf. durch entsprechendes Lobbying auf die Europaparlamentarier einzuwirken.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die FENA im Wesentlichen folgende große Themenfelder bearbeitet:

- Die Europäische Kommission hat bereits im Oktober 2005 ein Dreijahresprogramm zur Vereinfachung des geltenden EU-Rechts vorgelegt. 222 grundlegende Rechtsvorschriften – alles in allem über 1.400 verknüpfte Rechtsakte – und 68 Gesetzesvorschläge, darunter etwa der Verordnungsvorschlag über

Verkaufsfördermaßnahmen, kommen auf den Prüfstand. Die FENA war und ist hier aktiv an den Verfahren beteiligt, um eine Verschärfung der Regelungen zu verhindern.

- Die FENA arbeitet aktiv an der Ausgestaltung der Verbraucherkreditrichtlinie mit, die bei Inkrafttreten zu umfangreichen Belastungen im Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel führen kann.
- Die FENA begleitete die seit dem Jahr 2005 viel diskutierte EU-Dienstleistungsrichtlinie, da diese einen wichtigen Beitrag zur Beseitigung von Hindernissen bei der Ansiedlung europäischer Handelsunternehmen im europäischen Ausland leistet.
- Darüber hinaus bearbeitet die FENA eine ganze Reihe weiterer Themen auf europäischer Ebene, die über eine europäische Verordnung oder Richtlinie bald auch den deutschen Markt betreffen werden.
- Ferner hat die FENA im Jahr 2008 den European Businessclub gegründet. Mitglieder sind zurzeit große Handelshäuser aus ganz Europa, einige deutsche Einkaufsverbände und die Brüsseler und Kölner Messegesellschaft. Diese treffen sich ein bis zweimal jährlich, um sich vor Ort direkt in Brüssel über aktuelle Themen zu informieren, wobei der Gedankenaustausch mit Europaparlamentariern ebenfalls einen festen Platz einnimmt.

### Sachverständigenrat

Sachverständigenunterstützung und Mitwirkung bei der Erarbeitung von Welt-ISO, Europa-CEN, Deutsche-DIN und Gütebedingungen für Möbel und die Beurteilung von Reklamationen und von Schadensfällen sind seit Beginn der Möbelnormung ein besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des BVDM.

Seit 1967 besteht der Sachverständigenrat, in dem öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der Industrie- und Handelskammern für die Branche zusammengeschlossen sind, in seiner heutigen Form. Vorläufer dazu gab es bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts. Es sind dort 22 vereidigte Sachverständige für Möbel, Küchen, Polstermöbel und Inneneinrichtungen organisiert, die dem Handel und der Möbelindustrie angehören. Sie sind an vielen Standorten in Deutschland vertreten. Unter [www.moebelsachverstaendige.de](http://www.moebelsachverstaendige.de) sind sie im Internet zu finden.

Die Aufgabe der Sachverständigen ist es, Kundenreklamationen fachkundig zu beurteilen und im gerichtlichen, wie außergerichtlichen Verfahren zu begutachten und zu bewerten.

Für den Nachwuchs sorgt eine Seminarreihe, die von einigen Mitgliedern des Sachverständigenrates im Rahmen der Führungsakademie für die Möbelwirtschaft gGmbH, in Fortbildungs- und Vorbereitungsseminaren für junge Sachverständige durchgeführt wird. Der zentrale Prüfungsausschuss in Bielefeld nimmt die Prüfung von Sachverständigenbewerbern mit Hilfe von Mitgliedern des Sachverständigenrates ab.

Damit sich auch die bestellten Sachverständigen fortbilden können, organisiert der Sachverständigenrat beim BVDM mehrmals im Jahr Seminare, um über die Fortentwicklung von Normen, Gütebedingungen und Handelsbräuchen zu beraten oder Sachverständigengrundlagen zu erarbeiten und sich durch Betriebsbesichtigungen und Diskussionen weiterzubilden.

Die folgenden Schwerpunkte waren im vergangenen Jahr Kernpunkte der Sachverständigenarbeit:

Mitarbeit in den Normenausschüssen: Es wurden neun Normen im Fachbereich Möbel des NHM im DIN veröffentlicht, neun Normungsvorhaben veröffentlicht und sechs weitere beraten. Ferner wurde das Taschenbuch Nr. 66 Möbel neu veröffentlicht. Das Taschenbuch stellt neben dem „Taschenbuch 296 - Möbel 2“ die Bibel der Normung für Möbel dar.

Weiter wurde an den neuen Gütebedingungen für Kasten- und Küchenmöbel sowie Polstermöbel mitgearbeitet, die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichts veröffentlicht werden.

Der Polsteratlas wurde überarbeitet und durch einen Polsterbetten- und Matratzenteil ergänzt. Der Küchenatlas wurde zur Erstausgabe fertig gestellt und im Januar 2008 veröffentlicht.

Es besteht noch das Vorhaben, über die FENA die DIN 68 871 -Möbelbezeichnungen- als europäische Bezeichnungsnorm zu bearbeiten. Aufgrund von Finanzierungsschwierigkeiten konnte dieses Vorhaben bisher noch nicht umgesetzt werden.

Im Bereich der DIN-Normung ist der Vorsitzende Ingo Schmiedeknecht als Nachfolger von Manfred Baums Fachbereichsleiter Möbel im Normenausschuss Holz und Möbel. Damit ist erstmals in der Geschichte der Möbelnormung ein vom Handel entsandter Sachverständiger Fachbereichsleiter.

Durch die Änderung des Kaufrechts ist das Engagement des Sachverständigenrates als Vertreter des BVDM in den Normenausschüssen besonders wichtig. Geht es doch darum, Qualitätsprodukte zu schaffen und auch im Normenwerk zu sichern. Dies schafft Rechtssicherheit.

Der Sachverständigenrat beim BVDM ist in der Möbelwelt eine einzigartige Organisation von Möbelkauf- und Fachleuten, die die Belange bei internationaler Normung, bei der Fortentwicklung von Branchensitten und Gebräuchen und der Fortbildung erfolgreich vertreten hat und weiter vertreten wird. Damit gehört der Sachverständigenrat zu den wichtigsten Ausschüssen des BVDM.

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit dem BVDM-Taschenbuch mit seiner 19. Ausgabe 2009 verfügt der BVDM über ein hervorragendes Basismedium für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, das in einer größeren Stückzahl an Journalisten der Branche und des Handels regelmäßig abgegeben wird. Darüber hinaus werden alle Pressemeldungen und zahlreiche weitere Informationen auf der Homepage aktuell eingestellt.

Die umfassenden Statistiken werden im BVDM-Taschenbuch und in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht. Der BVDM steht im Austausch mit den Unternehmensberatungen und Instituten, die sich ebenfalls um die statistische Darstellung der Branche bemühen.

Die Basis der laufenden Pressearbeit bildet die BVDM-Meinung in der Zeitschrift „Möbel Kultur“, die alle zwei Monate dort abgedruckt wird. Hier nimmt der BVDM-Präsident Stellung zu Themen der Branche und des Handels in Deutschland.

Über die Aktivitäten des BVDM berichten regelmäßige Pressemeldungen, die Anlass bezogen veröffentlicht und auf der Homepage eingestellt werden. Hinzu kommen die beiden Pressekonferenzen, die jährlich gemeinsam mit der Kölnmesse und dem VDM im Vorfeld der internationalen Leitmesse in

Köln durchgeführt werden: die Wirtschaftspresse-Konferenz im Dezember und die Pressekonferenz im Januar. Zu diesen beiden Pressekonferenzen wird auch über die wirtschaftliche Entwicklung der Branche auf Handelsebene berichtet.

Der BVDM pflegt gute Kontakte auch zur allgemeinen Fachpresse des Handels, um dort die Position der Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranche darzustellen und auf ihre Leistungsfähigkeit und Entwicklung hinzuweisen.

Die BVDM-Geschäftsstelle verschickt jeden Montag einen E-Mail-Newsletter unter dem Namen „Info Wohnen + Büro“ an alle EHV-Geschäftsstellen in Deutschland zur Weiterleitung an die dort angeschlossenen Mitgliedsunternehmen der Branche. Darüber hinaus bekommt der gleiche Verteilerkreis alle sechs Wochen ergänzende schriftliche Informationen, vor allem mit interessanten Publikationen.

Für die nationale und internationale Wirtschafts- und Verbraucherpresse ist der BVDM ein kompetenter Ansprechpartner. Die Interviews und vor allem die Hintergrundgespräche, die mit Journalisten geführt werden, sind hier allerdings nur schwer zu dokumentieren. Die Aufstellung der herausgegebenen Pressemeldungen ist jedoch Bestandteil des Geschäftsberichtes.

### Pressemeldungen des BVDM 2008/2009

Datum	Thema
18.07.2008	1. Kongress „Energie-Management im Einzelhandel“ am 28./29. Oktober 2008
28.08.2008	EHI startet Energie-Umfrage und sucht Energiesparer
03.12.2008	Der Möbelhandel trotz der Krise Hochwertigere Möbel werden immer beliebter
03.12.2009	BVDM-Taschenbuch neu erschienen
13.01.2009	Transparente Qualität Die imm cologne 09 im Trendüberblick

Alle Pressemeldungen stehen unter [www.moebelhandel.org](http://www.moebelhandel.org) im Pressearchiv zum Download bereit.

### Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE), Berlin/Brüssel

*Vorbemerkung: HDE-Themen, die nur einzelne Branchen wie den Lebensmittelhandel betreffen, wurden ausgelassen.*

### Turbulente Zeiten

Viel ist geschehen im vergangenen Jahr. Mit vielem hat sich der HDE im Interesse des Einzelhandels auseinandergesetzt. Unternehmensteuer- und Erbschaftsteuerreform, Mindestlohn, Nährwertkennzeichnung oder Videoüberwachung sind nur einige Beispiele. Sie und viele andere stehen in dieser Bilanz, die das Engagement des HDE 2008 schlaglichtartig beleuchtet.

Beherrschendes Thema war und ist immer noch die Krise an den Finanzmärkten. Sie hat sich zu einer weltweiten bedrohlichen Wirtschaftskrise ausgeweitet, deren Ende noch nicht abzusehen ist. Der Einzelhandel ist bisher nicht in die Rezessionsfalle gestolpert. Denn in den vergangenen zehn Jahren hat er sich im Guten wie im Schlechten von der Entwicklung der Gesamtwirtschaft ein Stück weit abgekoppelt und dabei auch krisenstark gezeigt. Dies könnte ihm jetzt zugute kommen.

Dennoch ist die Situation für die Branche in diesem Jahr angespannt. Entscheidender Faktor für ihre zukünftige Entwicklung wird die Lage auf dem Arbeitsmarkt sein. Die Politik hat es in der Hand, wie die Weichen gestellt werden - ganz besonders in einem Superwahljahr wie 2009. Der HDE fordert für den Einzelhandel eine klare Rahmensezung. Eine schnelle Steuer- und Abgabensenkung für die Bürger ist das Eine, aber vor allem muss die Bundesregierung die Unternehmen entlasten, damit diese ihre Mitarbeiter halten können. Mit welchen Maßnahmen dies gelingen kann, hat der HDE in seinen Wahlprüfsteinen kurz und knapp zusammengefasst ([www.einzelhandel.de/wahlpruefsteine](http://www.einzelhandel.de/wahlpruefsteine)). Sie geben der Bundesregierung das richtige Rüstzeug für die harten Zeiten an die Hand.

### Gefährliche Reform

Ein Beispiel für die verfehlte Steuer- und Abgabepolitik, die die Bundesregierung

trotz Wirtschaftskrise betreibt, ist die Reform der Unternehmensteuer. Sie stellt gerade den Einzelhandel vor gravierende Probleme. Der Gewerbesteueranstieg wird es vielen Händlern fast unmöglich machen, dem Sog der Krise zu widerstehen. Das belegt auch eine Studie von PriceWaterhouse Coopers und HDE: Danach werden von den befragten Handelsunternehmen 77% durch die Reform schlechter gestellt – mit deutlichen Folgen für ihre Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation und damit ihre Krisenfestigkeit. Vor allem die Besteuerung der Mieten für Ladenlokale lässt bei den Händlern die Gewerbesteuerlast steigen, selbst wenn die Gewinne sinken oder sie Verluste machen.

Steuern auf Ausgaben für Miete, Pacht und Leasingraten ignorieren das Geschäftsmodell „stationärer Einzelhandel“. Miete oder Pacht der Verkaufsflächen sind für den Handel zwingend. Kassen, Warenwirtschaftssysteme und ähnliches werden geleast, das laufende Geschäft fast ausschließlich über kurzfristige Darlehen finanziert und auch Konzessionen und Lizenzen schlagen zu Buche. Daher trifft die verbreitete Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer Handelsunternehmen in einem Ausmaß, das durch Entlastungen in der Regel nicht kompensiert wird. Der HDE forderte deshalb in vielen Gesprächen mit Vertretern von Bundesregierung und Parteien nachdrücklich, den Finanzierungsanteil für Immobilienmieten schnellstmöglich von 65 auf 25% abzusenken.

### Teures Erbe

Die neuen Regeln für die Vererbung von Unternehmen lassen viele Fragen offen. Positiv fällt die Bewertung für private Erbschaften im engsten Familienkreis aus. Hier wurden die Freibeträge deutlich erhöht und Steuersätze gesenkt. Die Begünstigung von Familienbetrieben, die fortgeführt werden, ist dagegen an viele Voraussetzungen geknüpft. Selbst die einfachere Variante, die eine siebenjährige Haltefrist für das Betriebsvermögen und einen maximalen Arbeitsplatzabbau von höchstens sieben% vorsieht, ist für den Handel eine schwere Option. Die Geschäftsmodelle der Branche unterliegen einem schnellen Wandel, um

wettbewerbsfähig zu bleiben. Das gilt besonders für mittelständische Familienunternehmen.

Die Interventionen des HDE haben noch schärfere Restriktionen bei den Arbeitsplätzen und beim so genannten Verwaltungsvermögen (etwa fremdvermietete Immobilien) verhindert. Die Regelungen stellen dennoch für die Unternehmen eine dauerhafte bürokratische Belastung dar. Sofern es im Einzelfall innerhalb des Begünstigungszeitraumes zu erneuten Erbfällen kommt, sehen sich Familienunternehmen einer dauerhaften Einschränkung ihrer wirtschaftlichen Freiheiten gegenüber, um keine Erbschaftsteuer aus dem Betriebsvermögen zahlen zu müssen.

Der HDE wird die Wirkungen des Gesetzes in der Branche evaluieren und sich weiter für Nachbesserungen einsetzen. Ziel ist die Abschaffung der Erbschaftsteuer für fortgeführte Unternehmen.

### Keine Haftung für Dritte

Händler, die die Sorgfaltspflicht eines ordentlichen Kaufmanns erfüllen, müssen nicht für die betrügerischen Handlungen von Dritten haften: Wenn ein Einzelhandelsunternehmen bei Beachtung aller Sorgfaltspflichten nicht erkennen konnte, dass die Voraussetzungen für die Erstattung der Mehrwertsteuer nicht vorliegen, muss der Vertrauensschutz gelten. Dem steht die europäische Mehrwertsteuerrichtlinie nicht entgegen. Dieses Urteil des Europäischen Gerichtshofs ist ein großer Erfolg sowohl für den HDE, der das klagende Unternehmen unterstützte, wie für den gesamten Handel.

Der HDE erwartet, dass die Konsequenzen aus dem Urteil zu mehr Rechtssicherheit für Unternehmen führen. Die EU-Mitgliedstaaten müssen die Grundsätze der Rechtssicherheit, Verhältnismäßigkeit und des Vertrauensschutzes beachten. Das gilt besonders bei der Mehrwertsteuer, denn hier agiert das Handelsunternehmen im Interesse des Staates und nicht in seinem eigenen. Wenn der Händler gutgläubig ist, alle ihm zur Verfügung stehenden Maßnahmen ergriffen hat und wenn seine Beteiligung am Betrug ausgeschlossen ist, ist es unverhältnismäßig, ihn für den durch Betrug von Drit-

ten verursachten Steuerausfall haften zu lassen.

### Verhandlungsmarathon

Die Tarifaueinandersetzung im Einzelhandel 2007/2008 brach alle Rekorde: Mit 18 Monaten war sie eine der längsten, die je um einen Flächentarifvertrag in einer großen Branche geführt wurde. Erschwert wurde die Einigung durch den niedrigen Tarifabschluss der vorherigen Runde. Damals war ein Zuwachs der Tabellenentgelte über 24 Monate von insgesamt einem% vereinbart worden. Jetzt einigten sich die Tarifpartner darauf, 2007 die Tabellenentgelte nicht zu erhöhen und erst für 2008 eine dreiprozentige Erhöhung vorzusehen.

Damit sind im deutschen Einzelhandel die Tabellenentgelte über einen Zeitraum von vier Jahren um insgesamt vier% gestiegen. In anderen Branchen waren es im Schnitt elf%.

Erstmals wurden tarifliche Leistungen – Samstagszuschläge – wieder abgeschafft. Spät- und Nachtzuschläge wurden - nicht wie von den Arbeitgebern gewünscht - umfassend neu geordnet.

Bedauerlicherweise haben die Arbeitsgerichte in der ersten und zweiten Instanz die so genannten Flashmob-Aktionen von Verdi als eine zulässige Form des Arbeitskampfes angesehen. Dadurch können die betrieblichen Abläufe auch ohne Arbeitsniederlegungen und Streiks faktisch lahm gelegt werden. Der HDE unterstützt seinen betroffenen Berliner Landesverband, der gegen diese Entscheidungen Revision vor dem Bundesarbeitsgericht eingelegt hat.

### Mindestlohn droht weiter

Der HDE hat die Pläne der Bundesregierung zur Einführung gesetzlicher Mindestlohnregelungen mit Entschiedenheit bekämpft. Die HDE-Delegiertenversammlung wie auch Vorstand, Präsidium und Tarifpolitischer Ausschuss hatten klar und deutlich erklärt, dass die Entgeltfestlegung keine Aufgabe des Staates ist, sondern der Tarifvertragsparteien. Sehr schnell befasste sich der HDE daher auch mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Gesetzesentwürfe der

Regierung zum Entsendegesetz und zum Mindestarbeitsbedingengesetz. In unzähligen Gesprächen mit Bundeskanzlerin, Bundesarbeitsminister, Bundeswirtschaftsminister, Kanzleramtsminister, Vorsitzenden der Regierungsfractionen und arbeitsmarktpolitischen Sprechern der Fraktionen warb der HDE dafür, die Gesetzesvorhaben fallen zu lassen. Angesichts der Mehrheitsverhältnisse im Bundestag erreichte er letztendlich immerhin, dass die ursprünglichen Gesetzesentwürfe entschärft wurden. Wenn die Tarifbindung im Einzelhandel weiter abnimmt, womöglich unter die 50-Prozent-Marke rutscht, bedeutet dies zukünftig, dass der Staat in dieser Branche die Löhne festlegen kann. Getreu dem Grundsatz „ein jeder ist seines Glückes Schmied“ liegt es nun in der Hand des Einzelhandels, ob er der Einführung gesetzlicher Mindestlöhne im Einzelhandel tatenlos zusieht.

### Freiwillige Zumutung

Nicht nur für ihre private Altersvorsorge bekommen die Beschäftigten eine staatliche Förderung, sondern auch, wenn sie in eine Unternehmensbeteiligung investieren. Das dazu benötigte Kapital soll ihnen der Arbeitgeber zusätzlich zum Lohn schenken. Doch da Unternehmensbeteiligungen an mittelständischen Handelsunternehmen in der Regel schon an der Rechtsform scheitern – die meisten sind einzelkaufmännische Unternehmen – soll der Arbeitnehmer das vom Arbeitgeber geschenkte Geld in Branchenfonds investieren können, die dann wiederum in die Konkurrenz investieren dürfen. Aus Eigenkapital des Arbeitgebers wird so günstiges Fremdkapital des Wettbewerbers. Die ursprüngliche Idee, dass ein Investivlohn die Identifikation mit dem arbeitgebenden Unternehmen erhöhen sollte, ist auf dem langen Gesetzgebungsweg verloren gegangen. Deshalb hat der HDE diesen Gesetzesvorschlag der Bundesregierung nicht unterstützt. Er hat jedoch durchgesetzt, dass kein Arbeitgeber dazu gezwungen werden kann, seinen Mitarbeitern eine Kapitalbeteiligung anzubieten.

### Macht hoch die Tür

Die christlichen Kirchen haben gegen das Berliner Ladenöffnungsgesetz Verfassungsbeschwerde erhoben. Stein des Anstoßes ist die dort vorgesehene Möglichkeit der Ladenöffnung an bis zu zehn Sonntagen jährlich. Der HDE wurde vom Bundesverfassungsgericht aufgefordert, hierzu Stellung zu nehmen. Er hat sich für die Beibehaltung der Berliner Regelung ausgesprochen, da sie seiner Auffassung nach nicht gegen den grundgesetzlichen Schutz der Religionsausübung verstößt und auch nicht wie behauptet den familiären oder gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährdet. Denn bis 1956 war die Ladenöffnung an den Adventssonntagen erlaubt. Das zeigt, dass Einkauf und christliches Weihnachtsfest in Einklang zu bringen waren. Wer ernsthaft innere Einkehr oder das Zusammensein mit Familie und Freunden wünscht, der wird sich heute durch offene Ladentüren in der Weihnachtszeit nicht davon abhalten lassen. Selbst für die große Mehrheit der Mitarbeiter im Einzelhandel gewährleisten gesetzliche, tarifliche, betriebliche Regelungen und die Praxis in den Unternehmen Freizeit an allen oder zumindest einigen Adventswochenenden. Denn die Adventsöffnung ist längst nicht der Regelfall.

### Vorsicht Kamera

Angestoßen durch die Berichterstattung in einem großen deutschen Magazin sah sich der HDE genötigt, die im Einzelhandel verbreitete Praxis der Videoüberwachung gegenüber Politik, Presse und Öffentlichkeit zu verteidigen. So verschwinden in der Branche durch Diebstahl Waren für etwa vier Milliarden Euro. Das ist ein% des gesamten Jahresumsatzes. Zudem mehren sich Raubüberfälle auf Einzelhandelsgeschäfte, die nicht immer glimpflich ablaufen. Der Berufsgenossenschaft werden jedes Jahr über 1.000 Fälle angezeigt, bei denen Mitarbeiter teilweise schwer verletzt werden und psychologische Betreuung benötigen. Videoanlagen sind die wirkungsvollsten Instrumente, um Diebstähle zu vermeiden und die Beschäftigten zu schützen. Denn das Video ist die einzige Möglichkeit, Täter zu überführen und aus dem Verkehr zu ziehen. Sehr schnell hat der HDE das Ge-

sprach mit dem Bundesbeauftragten für den Datenschutz und mit dem zuständigen Staatssekretär im Bundesarbeitsministerium gesucht, um diese Hintergründe zu erklären. Auch die Presse hat reagiert und auf die Notwendigkeit von Videoüberwachung zur Kriminalprävention hingewiesen. Der HDE war letztendlich erfolgreich darin, dass nicht hinter jeder im Einzelhandel installierten Videokamera ein Ausspionieren der Mitarbeiter vermutet wird.

### Bei Klage Entlastung

Seit Jahrzehnten, besonders seit der Wiedervereinigung, werden Beitragsmittel der Sozialversicherungen für staatliche Aufgaben zweckentfremdet, die eigentlich durch Steuermittel zu finanzieren sind. Dies erklärt auch das hohe Niveau der Sozialversicherungsbeiträge, die das Bruttoeinkommen der Arbeitnehmer wie auch die Personalkosten der Arbeitgeber erheblich belasten. Der HDE hat deshalb seine Forderung nach „mehr netto“ nun auch vor das Bundesverfassungsgericht getragen und unterstützt die Muster-Verfassungsbeschwerde eines baden-württembergischen Einzelhändlers. Sie richtet sich gegen den so genannten Eingliederungsbeitrag, der von der Bundesagentur für Arbeit für Arbeitslose, die vom Arbeitslosengeld I in das Arbeitslosengeld II wechseln, aufzubringen ist. Ein verfassungsrechtliches Gutachten belegt, dass dieser Betrag nicht aus Beitragsmitteln, sondern aus Steuermitteln gegenfinanziert werden müsste. Bei einem Erfolg der Verfassungsbeschwerde könnte die Beitragsbelastung in der Arbeitslosenversicherung noch einmal um etwa einen halben Prozentpunkt sinken und dadurch zu einer echten Nettoentlastung der Beitragszahler führen.

### Extrawurst für Künstler

Der HDE hat wiederholt darauf hingewiesen, dass die Künstlersozialversicherung den betroffenen Einzelhandelsunternehmen einen erheblichen Verwaltungsaufwand abverlangt. Fachleute aus den Landesregierungen machten sich diese Meinung zu eigen und leiteten im Bundesrat in einer Gesetzesinitiative die Abschaffung der

Künstlersozialversicherung in die Wege. Bedauerlicherweise wurde diese Initiative dann durch die Ministerpräsidenten einiger Bundesländer gestoppt. Dabei ist die Künstlersozialversicherung völlig überholt. Es kann heute auch von Künstlern verlangt werden, dass sie wie andere Unternehmer auch beim Verkauf ihrer Werke die eigene Altersversorgung kalkulatorisch berücksichtigen. Der HDE wird sich daher weiterhin für eine Entbürokratisierung stark machen.

### Handel zeigt Muskeln

Der Einzelhandel hat in den letzten Jahren seine Ausbildungsleistungen deutlich gesteigert. Die Unternehmen der Branche bilden insgesamt rund 160.000 junge Menschen aus. Das sind fast 20.000 oder 13,8% mehr als Ende 2003, bevor der Ausbildungspakt geschlossen wurde. Die Wirtschaft insgesamt weist hier eine Zuwachsrate von 4,6% auf.

In den Berufen Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel (knapp 33 000 neue Verträge) und Verkäufer/in (rund 25 000 neue Verträge) wurden mit Abstand die meisten Ausbildungsverträge des Jahres 2008 abgeschlossen. Erstmals liegen die Kernberufe des Einzelhandels gemeinsam vorn. Bei den Kaufleuten gibt es zusätzlich noch knapp 2 100 so genannte Anschlussverträge, die mit Anrechnung der Verkäuferausbildung geschlossen wurden.

Die Ausbildungsquote stieg im Einzelhandel zwischen 2003 und 2007 von 6,8% auf 7,8%, gesamtwirtschaftlich dagegen nur von 6,4% auf 6,%. Die Ausbildungsbetriebsquote legte im selben Zeitraum im Einzelhandel von 22,3% auf 25,8% und in der gesamten Wirtschaft von 23,4% auf 24,1% zu.

### Unter einem Hut

Für Unternehmen rechnet sich Familienfreundlichkeit und erweist sich mehr und mehr als Wettbewerbsvorteil bei der wegen des demografischen Wandels schwieriger werdenden Anwerbung neuer Fachkräfte. In Fragen familienfreundlicher Unternehmenskultur haben Einzelhandelsbetriebe seit langem eine Vorreiterrolle in der Wirtschaft. Nirgendwo sonst sind so viele passgenaue

familienfreundliche Lösungen entstanden wie in den Einzelhandelsbetrieben. Auf die Wünsche und Bedürfnisse der Arbeitnehmerinnen einzugehen, fällt dem Handel recht leicht, weil er eine große Zahl von flexiblen Arbeitszeitmodellen verwirklicht: Teamarbeit, Gleizeit oder Ampelkonten schaffen ein hohes Maß an Flexibilität. Vorbildlich verhält sich der Einzelhandel auch, wenn es darum geht, während der Elternzeit Kontakt zu halten und einen raschen Wiedereinstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Auch Unterstützung bei der Kinderbetreuung ist in Einzelhandelsbetrieben nicht unüblich, seien es Belegplätze, Kinderbetreuungseinrichtungen, Zuschüsse zur Kinderbetreuung, Angebote bei der Ferienbetreuung oder Dienstleistungen für die jungen Mütter. Gelegentlich werden auch Home-Arbeitsplätze für Mitarbeiter angeboten, die nicht direkt im Verkauf tätig sind.

Diese und weitere Beispiele fasste der HDE in einer Broschüre zusammen und stellte sie Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen während einer Sitzung des HDE-Präsidiums vor.

### **Mythos Nachfragemacht**

Die angebliche „Nachfragemacht des Handels“ steht spätestens seit vergangenem Jahr im Fokus von Politik und Öffentlichkeit. Diskutiert werden Marktstrukturen und Marktentwicklung im Einzelhandel sowie deren wettbewerbspolitische und wettbewerbsrechtliche Bewertung. Diverse politische Initiativen auf europäischer und nationaler Ebene beschäftigen sich mit der Frage, ob und welche Maßnahmen im Zusammenhang mit einer vermeintlich „zu großen“ Nachfragemacht des Handels gefordert sein könnten. Dabei werden besonders Konzentrationstrends im Einzelhandel und anziehende Nahrungsmittelpreise beobachtet. Die Umsatzkonzentration ist jedoch bei alleiniger und undifferenzierter Betrachtung nicht aussagekräftig. Außerdem gibt es für die gestiegenen Nahrungsmittelpreise vielfältige Erklärungen wie etwa die wachsende Nachfrage nach Agrarprodukten.

Der HDE hat sich daher gegen geforderte Maßnahmen wie Marktaufsicht, Vertragskontrollen oder Preisempfehlungen sowie

gegen einen EU-Verhaltenskodex ausgesprochen. Er wies den gegen die Branche erhobenen Vorwurf des Nachfragemacht-Missbrauchs zurück. Schließlich ermöglicht das deutsche Kartellrecht ein lückenloses Vorgehen von Seiten der Kartellbehörde im Missbrauchsfall. Das Ziel des HDE ist es, eine sachliche Diskussion auf der Grundlage von Fakten statt von Vorurteilen herbeizuführen, über Struktur, Funktion und Leistung des Handels zu informieren und gesetzgeberische Maßnahmen zu verhindern. Grundlage für die Argumentation des Einzelhandels könnte ein wissenschaftliches Gutachten sein, das der HDE in diesem Jahr in Auftrag geben wird. Es wird sich mit der wettbewerbspolitischen Bewertung der Marktstruktur in der Konsumgüterwirtschaft beschäftigen.

### **Mit Augenmaß**

Als die Branche, die täglich im direkten Kontakt zu den Verbrauchern steht, hat sich der Einzelhandel auch 2008 für einen gesunden Ausgleich von Verbraucherschutz- und Wirtschaftsinteressen und für möglichst EU-weit einheitliche Regelungen auf einem vernünftigen Niveau eingesetzt. Dies galt besonders hinsichtlich des Richtlinienvorschlages über Verbraucherrechte, zu dem der HDE eine konstruktive und in Einzelpunkten kritische Stellungnahme abgegeben hat. Er begrüßte vor allem den Ansatz der vollständigen Harmonisierung zentraler Bereiche. Dieser soll nach den Vorstellungen der EU-Kommission die derzeit bestehenden Mindeststandards und den daraus folgenden rechtlichen Flickenteppich der unterschiedlichen nationalen Regelungen ablösen. Der HDE wird die gesetzlichen Beratungen im EU-Parlament nutzen, um sich bei den zuständigen Entscheidungsträgern für eine Verbesserung der aus Einzelhandelssicht kritischen Aspekte einzusetzen.

Für die ebenfalls zur Diskussion stehende Einführung eines EU-Instruments kollektiven Rechtsschutzes sieht der HDE jedoch keinen Bedarf und hat sich im Rahmen der Konsultation in einer entsprechenden Stellungnahme geäußert. 2009 sind weitere Maßnahmen zu diesem Thema seitens der EU-Kommission zu erwarten. Auch hier wird

der HDE seine aktive Lobbyarbeit fortsetzen.

### **Interessenausgleich suchen**

Bei den geplanten Datenschutz-Regelungen sollte die Bundesregierung sich nicht nur auf den wichtigen Schutz der Verbraucher konzentrieren, sondern auch die berechtigten Interessen des Handels berücksichtigen. Dafür setzt sich der HDE ein. Die Bundesregierung will die Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten unter anderem für fremde Werbezwecke nur mit ausdrücklicher Einwilligung der Betroffenen zulassen. Das ist faktisch ein Verbot, potenzielle Neukunden direkt postalisch anzusprechen. Denn künftig soll das heute bestehende Recht, eigene Kundenadressen für die Werbung Dritter zu verwenden, abgeschafft werden.

Auch Handelsunternehmen nutzen adressierte Werbesendungen zur Marktkommunikation für das Neukundengeschäft. Gerade kleinen und mittleren Einzelhandelsunternehmen würde die zielgenaue Kommunikation mit potenziellen Kunden nahezu unmöglich gemacht, wenn die hierzu erforderlichen Daten nicht mehr wie bisher legal zur Verfügung gestellt werden können. Für neue Marktteilnehmer würde eine erhebliche Markteintrittsschranke geschaffen. Die geplante Opt-in-Lösung, bei der die Verbraucher sich ausdrücklich mit der Weitergabe der Daten einverstanden erklären sollen, würde sich in der Praxis wie ein unmittelbares Verbot auswirken. Praktikabler und für die Kunden genauso sicher wäre es, das Widerspruchsrecht zu verbessern. Die im Gesetzentwurf vorgesehen Ausnahmetatbestände greifen zu kurz: Die nach dem Gesetzentwurf erlaubte „Beipackwerbung“ muss auf Empfehlungswerbung ausgedehnt werden, zumal es auch hier datenschutzrechtlich nicht zu einer Übermittlung der Daten kommt.

### **Lasten gerecht verteilen**

Alle Marktteilnehmer, die Verpackungen für private Endverbraucher in den Verkehr bringen, müssen sich an dualen Systemen beteiligen, so die im April 2008 verkündete

5. Novelle der Verpackungsverordnung. Das ist eine Voraussetzung, um alle Wettbewerber an den Kosten der Entsorgung zu beteiligen. Diese Lizenzierungspflicht betrifft auch die Handelsunternehmen bei ihren Eigenmarken. Die Bund/Länderarbeitsgemeinschaft Abfall (LAGA) sah dies jedoch anders und verweigerte dem Handel die Lizenzierung bei seinen Eigenmarken. Der HDE konnte hier in einem zähen Verfahren eine Richtigstellung erreichen.

Ebenfalls im letzten Jahr entwickelt wurde die Vollständigkeitserklärung. Sie soll als Nachweis für die in Verkehr gebrachten Verpackungsmengen dienen und dafür sorgen, dass transparenter ist, welche Pflichten die Wirtschaftsteilnehmer erfüllt haben. Mittlerweile gibt es hier Übergangsregelungen für die erste Erklärung, die bis zum 1. Mai 2009 abzugeben ist, wenn bestimmte Mengenschwellen überschritten werden. Trotz oder gerade wegen der verschiedenen offenen Fragen zur geänderten Verpackungsverordnung sollte langfristig ein vollständig neues Konzept angegangen werden.

### **Tue Gutes und sprich darüber**

Verantwortliches Handeln schreibt der Einzelhandel groß. Immer mehr Unternehmen entwickeln deshalb freiwillige Initiativen zugunsten ihrer Kunden, Mitarbeiter oder der Umwelt. Ein solches Engagement hat viele Facetten: Es reicht von der Unterstützung traditionsreicher, regionaler Feste oder Sportereignisse, der Förderung von Schülern, Spenden für die Tafelbewegung, dem Sponsoring großer sportlicher Events bis hin zur Aufnahme von fair oder klimafreundlich produzierten Produkten ins Sortiment und dem Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen bei überseeischen Produzenten. Die Bandbreite ist groß und wächst stetig.

Der HDE setzt sich dafür ein, dass dieses Engagement auch von Politik und Öffentlichkeit gewürdigt wird und dass die Rahmenbedingungen sich nicht verschlechtern. Der HDE-Arbeitskreis Corporate Social Responsibility (Freiwillige soziale Unternehmensverantwortung – CSR) begleitet das Thema politisch. Mit Berichten über das

freiwillige Engagement der Branche zeigt der HDE, dass verantwortliches Handeln nicht gesetzlich erzwungen werden muss: Er veröffentlichte Positionspapiere zu Corporate Social Responsibility und zur CO<sup>2</sup>-Kennzeichnung von Produkten sowie die Broschüre „Klimaschutz leben“. Außerdem steht er zum Thema nachhaltiger Konsum in ständigem Dialog mit Verbraucherorganisationen und führte eine Tagung mit Verbraucherschützern und Bundesverbrauchermi­nisterium durch. Auch der diesjährige Unternehmer­tag Lebensmittel beschäftigte sich mit dem Klimaschutz und seinen wirtschaftlichen Folgen.

### Im Umbruch

Die Schaffung eines gemeinsamen europäischen Zahlungsraumes (SEPA) nimmt Formen an. Die Umsetzung der EU-Zahlungsdienste-Richtlinie in nationales Recht begleitet der HDE im Austausch mit den zuständigen Bundesministerien: Er dringt darauf, alle Optionen, die die Richtlinie bietet, zu nutzen. Das betrifft etwa die Bargeldbeschaffung beim Einkaufen, das so genannte Cashback, sowie die je nach Zahlungsmittel unterschiedliche Preisgestaltung (Surcharge).

Mit dem Start der SEPA-Überweisung im Januar 2008 ist erstmals ein EU-weites Zahlungssystem in Betrieb. Noch stehen aber die für den Einzelhandel besonders wichtigen Neuregelungen zu Lastschrift und Kartenzahlung aus:

Mit der Namensänderung von Electronic Cash zu Girocard wurde auch ein neuer technischer Standard eingeführt, so dass Händler ihre Terminals aufrüsten oder sogar austauschen müssen. Hier fordert der HDE ausreichend lange Umrüstungsfristen. Positiv ist, dass neue Händlerbedingungen künftig einen Preisaufschlag für die EC-Zahlung erlauben. Zudem konnte der HDE Pläne verhindern, die Electronic Cash-Gebühren sofort abzuziehen (Nettoabrechnung statt wie bislang periodische Abrechnung), was einer Preiserhöhung des Systems gleichgekommen wäre.

Das elektronische Lastschriftverfahren darf angesichts seiner großen Bedeutung nicht ersatzlos gestrichen werden. Ein neues

System muss sich erst beweisen und gegen etablierte Systeme durchsetzen, bevor eine Einstellung diskutiert werden kann. Daher fordert der HDE ebenso wie Teile der Kreditwirtschaft eine marktgetriebene Migration. Erst wenn keine Nachfrage nach Altsystemen mehr besteht, können sie abgelöst werden.

Der HDE kämpft national als auch europaweit weiterhin gegen jegliche nicht verhandelbare und ungerecht verteilte Kostenbelastung der Händler durch Interbankentgelte. Aufgrund der Entscheidung der EU-Kommission gegen die von Mastercard erhobenen Gebühren setzte die Kartenorganisation im Juni 2008 die grenzüberschreitenden Interchangegebühren aus. Gegen die Feststellung der Wettbewerbswidrigkeit seiner Gebührenpraktiken legte das Unternehmen Berufung ein. Parallel dazu betreibt der HDE auch weiterhin die Beschwerde auf deutscher Ebene. Das Ziel: transparente, niedrigere Gebühren für die Kreditkartenakzeptanz.

### Ab in die City

Die Erreichbarkeit der Innenstädte für Kunden- und Lieferverkehr ist für den Handel ein wichtiger Standortfaktor. Die EU-Feinstaubrichtlinie bedroht dies, da sie Umweltzonen und Straßensperrungen bedingt. Weiterer Schaden droht durch das von der EU-Kommission veröffentlichte Grünbuch zum Stadtverkehr. Dabei handelt es sich zwar um ein Diskussionspapier ohne bindende Wirkung. Doch auch ein Grünbuch kann falsche politische Signale aussenden – beispielsweise, wenn es Werbung für die Einrichtung von Citymautsystemen macht. Als nächsten Schritt will die EU-Kommission einen Aktionsplan zur Mobilität in der Stadt ausarbeiten, auf den dann der Gesetzgebungsvorschlag der EU-Kommission folgen könnte.

Die Bedenken des Einzelhandels macht der HDE über entsprechende Positionspapiere, die Teilnahme an einer formellen Konsultation der EU-Kommission, direkte Gespräche mit Entscheidungsträgern im Europäischen Parlament und in der EU-Kommission sowie politischen Veranstaltungen wie etwa einer Tagung im Rahmen der Europapartner-

schaft mit dem nordrhein-westfälischen Einzelhandelsverband oder einer Podiumsdiskussion mit seinen Partnerverbänden DIHK und ZDH bekannt.

### **Fitnessprogramm**

Im Mai 2006 hatte sich die HDE-Organisation mit der Strukturreform ein ambitioniertes Ziel gesteckt. Straffung der Organisationsstruktur, größere Transparenz, höhere Verbindlichkeiten zwischen den Verbandsebenen, einheitlicheres Auftreten nach außen, gemeinsame Qualitätsstandards, so lauten die zentralen Ziele des umfangreichen Reformprogramms. Das Konzert aus zahlreichen Einzelmaßnahmen ist darauf ausgerichtet, die Service- und Beratungsqualität des Verbandes auf allen Ebenen auszubauen und so den Nutzen für die Mitglieder nachhaltig zu steigern. Egal ob in Flensburg oder Friedrichshafen, das Angebot für Mitgliedsunternehmen ist überall gleich und von hoher Qualität.

Die Strukturreform ist ein Prozess, der auf allen Ebenen der Organisation seine Spuren hinterlässt. Nach umfassenden Qualitätssicherungsmaßnahmen und Fusionsprozessen folgten im vergangenen Jahr eine Reihe von Maßnahmen zu Sicherung und Ausbau der Verbandsleistungen. So ist zum Beispiel mit der Gründung der Akademie für den Handel die regelmäßige Weiterbildung der Verbandsmitglieder sichergestellt. Einheitliche Richtlinien für das äußere Erscheinungsbild, das so genannte Corporate Design, sollen auch nach außen Geschlossenheit, Verbindlichkeit und Qualität dokumentieren.

### **Auf der Zielgeraden**

Der Fusions-Zug hat Fahrt aufgenommen: Im Herbst 2008 beschlossen die Vorstände von HDE und BAG, den Fusionsprozess bis Mitte 2009 erfolgreich abzuschließen. Damit wurde der Zeitplan um ein Jahr verkürzt. Die Gründe hierfür sind in der erfolgreichen Umsetzung des Kooperationsvertrages begründet, der Ende 2007 zwischen beiden Verbänden geschlossen wurde. Auf den Namen des neuen Verbandes haben sich die Vorstände von HDE und BAG bereits

geeinigt: „Handelsverband Deutschland (HDE) e.V.“.

Das Jahr 2008 war deshalb sowohl von enger inhaltlicher Zusammenarbeit als auch von den Fusionsvorbereitungen geprägt. Der Kooperationsvertrag hat hier den Rahmen vorgegeben, der erfolgreich mit Leben erfüllt wurde. Besonders die inhaltliche Zusammenarbeit über die gemeinsamen Ausschüsse hat vom Start an hervorragend funktioniert. Bei den Themen „Stadt und Handel“, „Recht“, „Steuern“ und „Tarifpolitik“ sitzen die Mitgliedsunternehmen beider Verbände jetzt an einem Tisch und stimmen sich ab. Dazu kommen Projekte wie die 2008 gemeinsam durchgeführte Untersuchung zum Kundenverkehr, mit deren Hilfe Trends bei der Nutzung der Innenstädte erkennbar werden. Dies gibt den Handelsunternehmen wichtige Informationen für die zukünftige Entwicklung. In der Tarifpolitik hat die gemeinsame Tarifkommission im vergangenen Jahr ihre Feuerprobe bestanden und in einer der längsten Tarifaueinandersetzungen in der Geschichte der Branche einen Tarifabschluss erreicht, der der besonderen wirtschaftlichen Entwicklung des Einzelhandels Rechnung trug. Gerade hier zeigt sich, wie wichtig das gemeinsame, abgestimmte Vorgehen beider Verbände ist. Es hat maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss beigetragen.

Während die inhaltliche Zusammenarbeit gelebt wird, hat die Arbeitsgruppe HDE-BAG-Fusion die notwendigen Vorbereitungen für die Fusion vorangetrieben. So wurde der Entwurf einer gemeinsamen Satzung samt Beitragsordnung und der Verschmelzungsvertrag erarbeitet und den Vorständen zur Diskussion vorgelegt. Die Gremien beider Verbände werden in der ersten Jahreshälfte 2009 diese Entwürfe diskutieren. Ziel ist es, Mitte dieses Jahres die notwendigen Beschlüsse zu fassen, damit im Herbst der „Fusionszug“ fahrplanmäßig seinen Zielbahnhof erreicht.

## Umsatzentwicklung Möbelhandel 1999 – 2007

Jahr	Steuerpflichtige Unternehmen <sup>1)</sup>	Lieferungen und Leistungen in 1.000 € ohne MWSt.	Veränderung zum Vorjahr in %	Preisentwicklung in %
1999	11.549	19.375.387		
2000	11.262	19.767.844	+ 2,0	+ 0,6
2001	10.885	19.099.192	- 3,4	+ 1,4
2002	10.596	17.615.445	- 7,8	+ 1,6
2003	10.168	17.049.713	- 3,2	+ 0,7
2004	10.001	16.985.885	- 0,4	+ 0,1
2005	9.732	16.997.787	+0,1	+0,5
2006	9.566	17.776.266	+4,6	+0,1
2007	9.345	15.665.376	-11,87	-0,9

1.) Mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro im Jahr.

Quelle: Umsatzsteuerstatistik bzw. Preisstatistik des Statistischen Bundesamtes

**Monatliche Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Wohnmöbeln 2003 – 2008**

(2003 = 100)

Monat	nominal (in jeweiligen Preisen)						
	2003	2004	2005	2006	2007	2008 ggü. 2007	2008
Januar	94,4	96,0	95,2	98,7	96,4	3,6	99,9
Februar	95,1	98,2	97,0	97,1	98,0	4,5	102,4
März	107,2	117,3	109,0	118,6	117,3	-6,5	109,7
April	103,3	105,3	105,2	103,0	96,1	12,5	108,1
Mai	94,7	95,2	93,6	101,5	94,6	-0,2	94,4
Juni	84,7	95,8	93,7	92,7	94,5	-2,8	91,9
Juli	95,4	98,5	94,3	89,3	92,9	3,4	96,1
August	85,0	89,8	95,0	101,2	96,0	-4,9	91,3
September	97,0	101,0	99,5	102,3	99,4	2,5	101,9
Oktober	111,9	115,2	113,4	119,3	114,9	0,0	114,9
November	113,1	119,5	116,5	129,7	114,7	-1,6	112,9
Dezember	118,1	124,7	120,9	141,0	114,1	1,4	115,7
<b>Jahr</b>	<b>100,0</b>	<b>104,7</b>	<b>102,8</b>	<b>107,9</b>	<b>102,4</b>		<b>103,3</b>
Veränderungen zum Vorjahr	-2,7	+4,7	-1,8	+5,0	-5,1	0,8	

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis)

**Möbelhandel 2004 bis 2007: Gliederung nach Umsatzgrößenklassen und Größenklassen-  
gruppen (ohne Büro- und Schulmöbel)**

Quelle: Umsatzsteuer-Statistik des Statistischen Bundesamtes

Größenklasse (Euro)	Zahl der Unternehmen				Umsatz (ohne USt.) in Tausend Euro				Umsatzanteil in % vom Gesamtumsatz			
	2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007	2004	2005	2006	2007
	17.500 - 50.000	1.854	1.766	1.658	1.578	60.106	56.493	54.012	50.852	0,4	0,3	0,3
50.000 - 100.000	1.416	1.419	1.443	1.500	102.530	103.834	104.845	108.750	0,6	0,6	0,6	0,7
100.000 - 250.000	2.024	2.034	1.933	1.953	329.274	332.492	314.761	315.471	1,9	2,0	1,8	2,0
250.000 - 500.000	1.512	1.441	1.375	1.384	546.322	519.212	499.113	500.128	3,2	3,1	2,8	3,2
500.000 - 1 Mio.	1.310	1.240	1.226	1.186	933.534	890.460	880.069	844.898	5,5	5,2	5,0	5,4
1 Mio. - 2 Mio.	884	849	906	822	1.223.763	1.176.062	1.265.127	1.152.826	7,2	6,9	7,1	7,4
2 Mio. - 5 Mio.	573	570	597	522	1.764.897	1.740.882	1.859.081	1.623.490	10,4	10,2	10,5	10,4
5 Mio. - 10 Mio.	195	174	181	171	1.359.711	1.218.548	1.263.263	1.193.557	8,0	7,2	7,1	7,6
10 Mio. - 25 Mio.	.	141	143	132	.	2.226.484	2.182.499	2.019.907	13,1	12,3	12,6	12,6
25 Mio. - 250 Mio.	.	49	50	29	.	1.744.091	1.810.284	1.850.905	10,3	10,2	10,2	11,8
über 250 Mio.	6	6	6	4	2.539.430	2.751.777	2.860.101	1.835.117	15,0	16,2	16,1	11,7
<b>Gesamt</b>	<b>10.001</b>	<b>9.732</b>	<b>9.566</b>	<b>9.345</b>	<b>16.985.885</b>	<b>16.997.787</b>	<b>17.776.266</b>	<b>15.665.375</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>
bis 500.000	6.806	6.660	6.409	6.415	1.038.232	1.012.031	972.731	975.201	6,1	6,0	5,5	6,2
über 100.000	6.504	6.504	6.417	6.203	16.823.249	12.600.008	12.934.298	11.336.300	99,0	74,1	72,9	72,4
500.000 - 5 Mio.	2.767	2.659	2.729	2.530	3.922.194	3.807.404	4.004.277	3.621.215	23,1	22,4	22,6	23,1
über 5 Mio.	428	370	380	336	12.025.459	7.940.900	8.116.147	6.899.486	70,8	46,7	45,7	44,0
über 10 Mio.	233	196	199	165	10.665.748	6.722.352	6.852.884	5.705.929	62,8	39,5	38,6	36,4
<b>Summe gesperrter Werte (Differenz):</b>				<b>64</b>				<b>4.169.474</b>				<b>26,9</b>

= Gepunktete Felder zur Wahrung des Steuergeheimnisses gesperrt

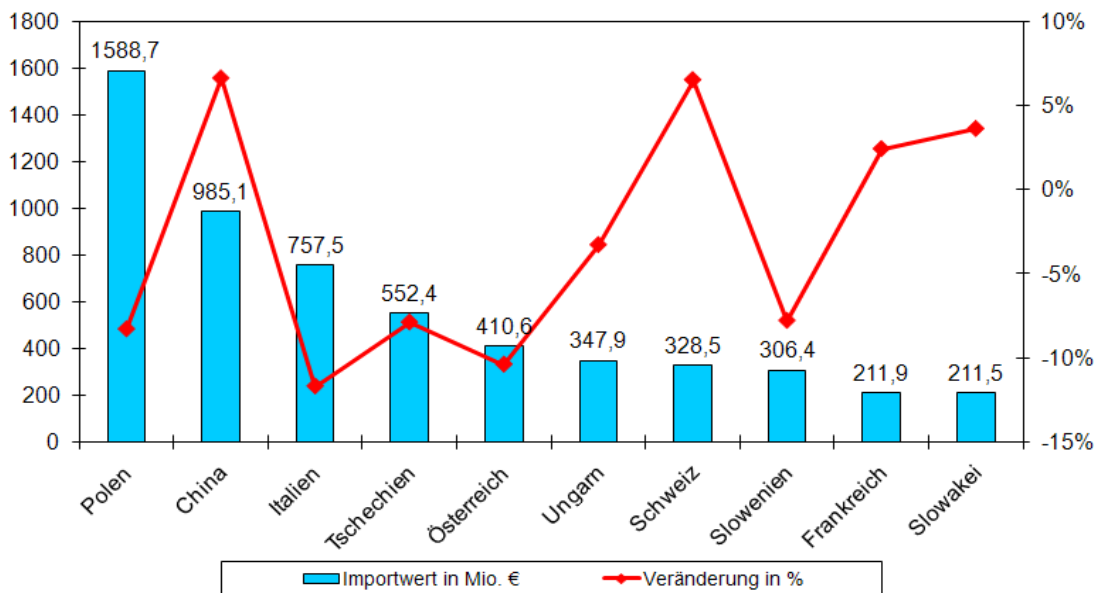
## Deutsche Möbelimporte 2007-2008 in Mio. Euro

Region	2008	2007	Veränderung in %
Belgien	45,4	82,4	-44,9
Dänemark	200,2	270,4	-26,0
Finnland	15,6	15,7	-0,8
Frankreich	211,9	207,0	2,4
Griechenland	4,9	4,4	13,0
Großbritannien	41,1	56,6	-27,4
Irland	2,3	2,4	-6,0
Italien	757,5	857,8	-11,7
Luxemburg	2,8	7,0	-60,9
Niederlande	147,1	153,4	-4,1
Österreich	410,6	458,2	-10,4
Portugal	36,4	12,9	180,9
Schweden	133,4	129,6	3,0
Spanien	57,8	77,9	-25,8
<b>Westeuropa</b>	<b>2067,0</b>	<b>2335,8</b>	<b>-11,5</b>
Polen	1588,7	1733,3	-8,3
Rumänien	146,1	164,6	-11,3
Slowenien	306,4	332,6	-7,8
Tschechische Republik	552,4	599,7	-7,9
Ungarn	347,9	359,6	-3,3
Sonstige	458,8	486,3	-6,0
<b>Osteuropa</b>	<b>3400,3</b>	<b>3676,1</b>	<b>-7,5</b>
Norwegen	91,0	67,2	35,3
Schweiz	328,5	308,3	6,5
Türkei	195,3	189,4	3,1
Sonstige	0,3	0,3	0,0
<b>Übrige Länder Europas</b>	<b>615,1</b>	<b>565,2</b>	<b>8,8</b>
<b>Europa gesamt</b>	<b>6082,4</b>	<b>6577,2</b>	<b>-7,5</b>
<b>Naher und mittlerer Osten</b>	<b>10,7</b>	<b>10,6</b>	<b>1,5</b>
China	985,1	923,8	6,6
Indonesien	100,4	118,1	-15,0
Malaysia	31,6	33,3	-5,0
Taiwan	63,8	64,9	-1,7
Vietnam	152,0	137,0	10,9
Sonstige	78,4	68,4	12,8
<b>Übrige Länder und Gebiete Asiens</b>	<b>1411,3</b>	<b>1345,5</b>	<b>4,9</b>
<b>Asien gesamt</b>	<b>1422,0</b>	<b>1356,1</b>	<b>4,9</b>
Kanada	1,5	1,4	4,6
USA	28,3	29,4	-3,4
<b>Nordamerika</b>	<b>29,8</b>	<b>30,7</b>	<b>-3,1</b>
Brasilien	29,8	31,4	-5,0
Mexiko	3,9	4,6	-16,0
Uruguay	30,1	35,3	-14,8
Sonstige	0,7	1,1	-12,2
<b>Süd- und Mittelamerika</b>	<b>64,5</b>	<b>72,4</b>	<b>-10,8</b>
<b>Amerika gesamt</b>	<b>94,3</b>	<b>103,1</b>	<b>-8,5</b>
<b>Afrika gesamt</b>	<b>209,2</b>	<b>215,7</b>	<b>-3,0</b>
<b>Sonstige Länder</b>	<b>0,5</b>	<b>0,7</b>	<b>-30,9</b>
<b>Einfuhr insgesamt</b>	<b>7808,4</b>	<b>8252,8</b>	<b>-5,7</b>

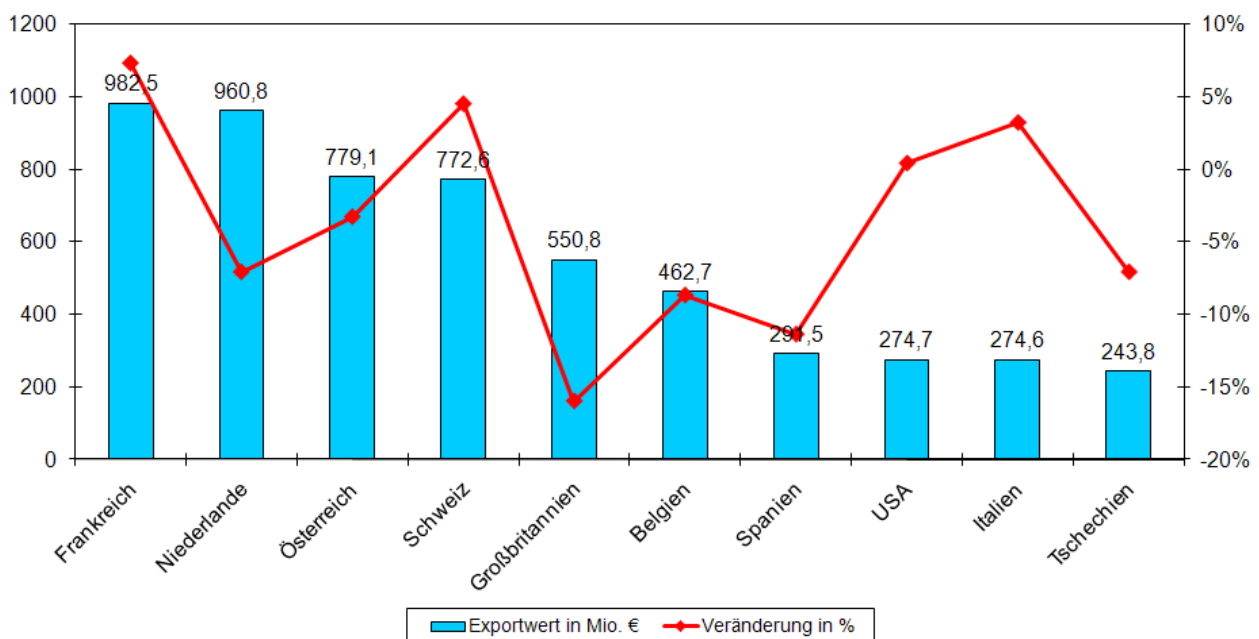
Quelle: Verband der deutschen Möbelindustrie

**Top 10 der deutschen Möbelimport- und Möbelexportländer 2008**

**Deutsche Möbelimporte 2008  
Top 10 der Ursprungsländer**



**Deutsche Möbelexporte 2008  
Top 10 der Zielländer**



Quelle: Verband der deutschen Möbelindustrie

# BVDM-Taschenbuch 2009

Handliches Kompendium für jeden Arbeitsplatz im Möbel- und Küchenfachhandel

270 Seiten gezielte Informationen umfasst das jährlich aktualisierte Taschenbuch. Es ist der kompakte Ratgeber für die Branche, mit zahlreichen Adressen, Statistiken aus allen Wirtschaftsbereichen der Branche und den wichtigsten Gesetzen und Verordnungen für den Möbelhandel.

Der Einzelbezug ist zum Preis von 12,00 Euro zzgl. Versand und MwSt. direkt über den BVDM möglich: Frangenheimstr. 6, 50931 Köln, Tel. 0221/940 83-50, Fax -90, [bvdm@einzelhandel.de](mailto:bvdm@einzelhandel.de)



## Inhaltsverzeichnis 2009

Seite

<b>DER BVDM – FACHVERBAND DES MÖBEL-, KÜCHEN- UND EINRICHTUNGSFACHHANDELS</b>	
Ziele des Verbandes .....	16
Die wichtigsten Leistungen des BVDM .....	17
<b>Organe des BVDM</b>	
Die Delegiertenversammlung .....	17
Das Präsidium .....	18
Ehrenpräsidenten, Geschäftsstelle .....	20
<b>Mitglieder des BVDM / Verzeichnis</b> .....	22
<b>VON A–Z: DIE LEISTUNGEN DES BVDM</b> .....	30
Pressepartner des Verbandes .....	33
Verbände .....	40
<b>DIE PRAKTIKER</b>	
<b>Gremien des BVDM</b> .....	42
Sachverständigenrat .....	42
„Gütebedingungen“ .....	50
„Polsteratlas“, „Küchenatlas“ .....	51
<b>Ausschüsse des BVDM</b> .....	53
Arbeitskreis Fachliche Bildung .....	53
Arbeitskreis Informationstechnologie .....	56
Mitglieder Informationstechnologie .....	58
<b>Bildungseinrichtungen der Branche</b>	
Fachschule des Möbelhandels (MÖFA) .....	63
Verein zur Förderung der Möbelfachschule .....	73
Führungsakademie für die Möbelwirtschaft .....	74
Seminarübersicht 2009 .....	75
<b>Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	78
<b>Europäischer Verband des Möbelhandels – FENA</b> .....	79

<b>FACHBEGRIFFE IM MÖBELHANDEL</b>	
Materialien, Zubehör und Oberflächen .....	86
Stile .....	101
<b>VERTRÄGE</b>	
Allgemeine Geschäftsbedingungen im Möbelhandel .....	108
Vergütungsvereinbarungen für Planzeichnungen .....	116
Reklamationen bei Kaufverträgen im Möbelhandel .....	117
<b>HANDELSRECHT</b>	
Das Gesetz über den Ladenschluss .....	126
Preisangabenverordnung .....	127
Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb (UWG) .....	142
Verpackungsverordnung .....	160
ElektroG .....	180
<b>STATISTIKEN</b>	
<b>Globalindikatoren</b>	
Bevölkerungsentwicklung 1992 - 2007 .....	188
Bevölkerungsmobilität .....	189
Verteilung der privaten Haushalte .....	190
Bestand an Wohnungen 2004 - 2007 .....	191
Fertiggestellte Wohnungen nach Bundesländern 2004 - 2007 .....	192
Entwicklung des Wohnungsbestands 1990 - 2007 .....	193
Prognose zur Bevölkerungsentwicklung .....	194
Bruttonationaleinkommen und verfügbares Einkommen .....	195
Privathaushalte nach Haushaltsgröße und Nettoeinkommen .....	196
Private Haushalte 2004 - 2006 nach Haushaltsgrößen .....	197
Möbelkäufe der privaten Haushalte 1999 - 2007 .....	198
Wofür die Verbraucher ihr Geld ausgeben .....	199
Preisindex für die Lebenshaltung 2004 - 2007 .....	200
Die private Verschuldung der Bundesbürger .....	201

<b>Herstellerstufe</b>	
Strukturdaten der deutschen Möbelindustrie 2007 .....	202
Entwicklung der Küchenmöbelproduktion .....	203
Herstellung von Möbeln in Ost- und Westdeutschland .....	204
<b>Absatzmittler</b>	
Die Distribution von Möbeln an den Endabnehmer 2007 .....	205
Möbele Einzelhandel nach Umsatzgrößenklassen .....	206
Einzelhandel mit Wohnmöbeln nach Bundesländern .....	207
Umsatzentwicklung im Einzelhandel mit Wohnmöbeln .....	208
Die Vertriebswege für Küchenmöbel .....	209
Die deutschen Möbeleinkaufsverbände .....	210
<b>Preise</b>	
Entwicklung der Verkaufspreise des Einzelhandels .....	212
Entwicklung der Erzeugerpreise für Möbel 2005 - 2008 .....	213
<b>Außenhandel</b>	
Top 20 der Abnehmer deutscher Möbel .....	214
Top 20 der Möbel-Lieferländer .....	215
Möbeleinfuhren nach Deutschland nach Produktgruppen .....	216
Möbelausfuhren aus Deutschland nach Produktgruppen .....	217
<b>SCHULFERIEN IN DEUTSCHLAND 2009</b> .....	218
<b>KALENDARIUM 2009</b> .....	219
<b>EINKAUFSSKOOPERATIONEN</b> .....	220
<b>TERMINE 2009</b>	
Messetermine – national und international .....	231
<b>IMPRESSUM</b> .....	268

Das nächste BVDM-Taschenbuch erscheint zur imm cologne 2010.